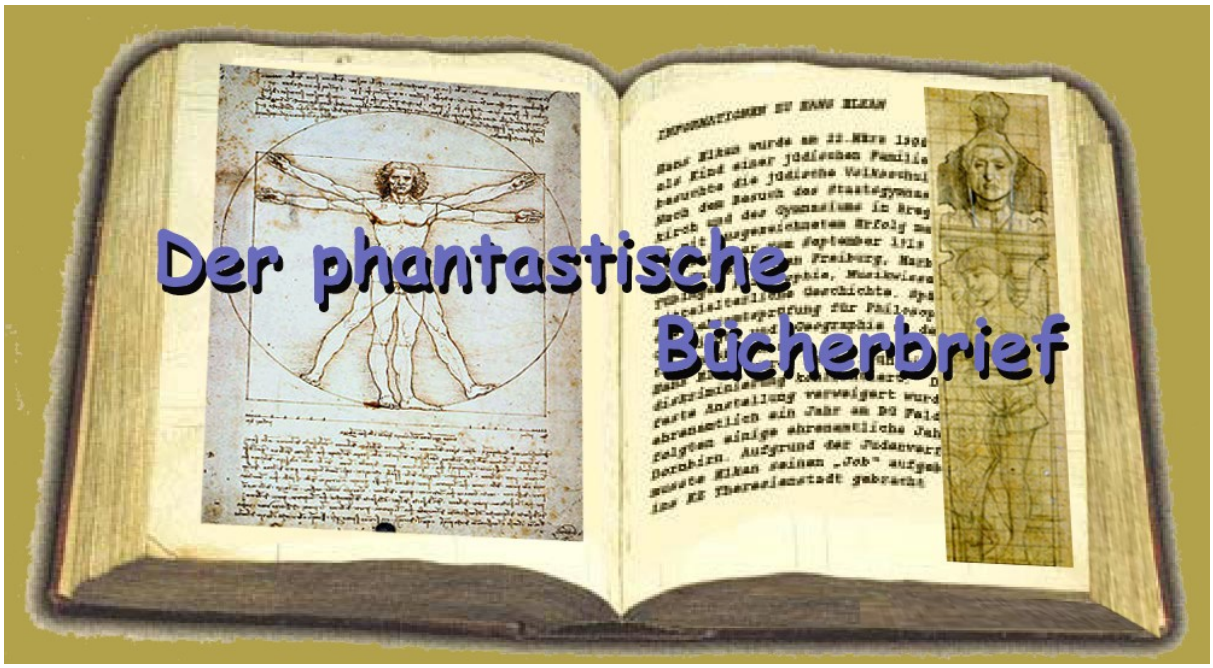
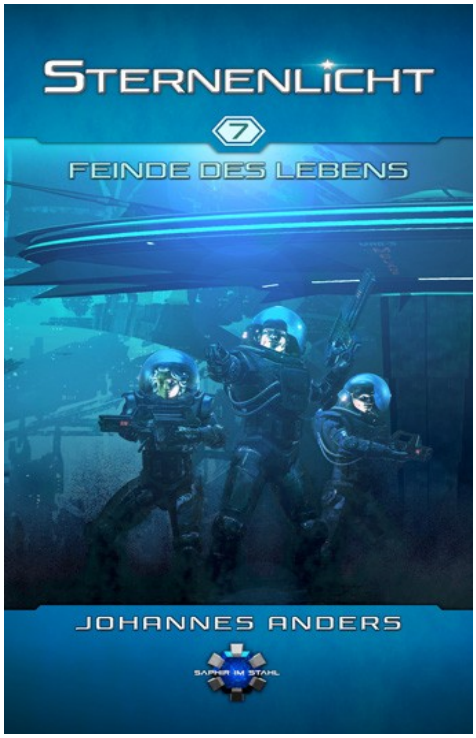
Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

November 2021 unabhängig kostenlos Ausgabe 699



Deutsche Phantastik

Jenny-Mai Nuyen	Das Zeitalter der Drachen	Fischer Tor Verlag
Sternenlicht 7		
Johannes Anders	Feinde des Lebens	Verlag Saphir im Stahl
Kai Meyer	Die Seiten der Welt	Fischer Jugendbuch Verlag
Anke Brandt	Lucie – Die Hexe von Poel	Verlag Romantruhe
Herausgeberin Veronika Lackerbauer	Göttergarn	Leseratten Verlag
Christoph Steckelbruck	PUK	Conte Verlag
Mac P. Lorne	Sie nannten ihn Cid	Knaur Verlag

Internationale Phantastik

Christina Dalcher	Q – In dieser Welt ist Perfektion alles	Fischer Verlag
Neal Stephenson	Snow Crash	Fischer Verlag
Christina Sweeney-Baird	Die andere Hälfte der Welt	Diana Verlag
Theodora Goss	Der seltsame Fall der Alchimisten Tochter	Panini Verlag
K. J. Carter	Sechzehn Wege eine befestigte Stadt zu verteidigen	Panini Verlag
Peter F. Hamilton	Erlösung	Piper Verlag
Michael Cordy	Das Wahrheitsserum	Wilhelm Heyne Verlag
Carlton Mellik III	Quicksand	Festa Verlag
Tracy Wolff	Crave	dtv Verlag
Christian Cantrell	Der Zeitindex	Wilhelm Heyne Verlag
Fjodor M. Dostojewski	Aufzeichnungen aus dem Untergrund	Manesse Verlag

Jugendliteratur

Jackie Morris	Die Winterkönigin und andere Träume	Wunderraum Verlag
Manfred Theisen	Ontika	Boje Verlag

Hörspiele

Sherlock Holmes 47		
Sir Arthur C. Doyle & Herman C. McNeile	Das verlassene Haus	Titania-Medien
Gruselkabinett 174		
Howard Phillips Lovecraft	Der Bluthund	Titania-Medien

Comic

Asterix 39		
Jean-Yves Ferri und Didier Conrad	Asterix und der Greif	Egmont Ehapa Verlag
Star Wars 75		
Charles Soule	Krieg der Kopfgeldjäger / Darth Vader	Panini Verlag
Die erotische Kunst des Wally Wood		All Verlag

Deutsche Phantastik

Jenny-Mai Nuyen **DAS ZEITALTER DER DRACHEN**
Titelbild: Bilderdienst
Fischer Tor Verlag (11/2021) **412 Seiten** **16,99 €**
ISBN: 978-3-596-70632-7 (Klappbroschur)

Das Leben ist hart in Ydras Horn. Alle paar Monate taucht ein Drache auf und belagert auf unbestimmte Zeit die Zwergenfestung. Die Bestie lauert stets auf eine bestimmte junge Frau, die von Geisterschatten gezeichnet ist. Niemand weiss, wen es als nächstes trifft, und die Versuchung ist gross, die Unglückselige einfach dem Drachen zu überlassen. Manch eine wählt sogar freiwillig den Märtyrertod, denn jede Belagerung bringt hohe Kosten für die Gemeinschaft mit sich.

Als Nireka am Geisterschatten erkrankt, tut sie etwas, das noch keine Frau vor ihr getan hat. Sie verbündet sich mit einem Drachen, der geschworen hat, keine Menschen zu fressen. Gemeinsam suchen sie nach einem Weg, die Bestien zu bekämpfen. Der Schlüssel liegt in der Vergangenheit. Denn Drachen waren einst etwas ganz anderes … (Verlagstext)

Drachen? Magier? Ja, aber ganz anders! Zumindest war das die Idee des Romans. So schreibt **Jenny-Mai Nuyen**. Leider wurde es doch nicht ganz anders. In vielen Fällen finden wir die üblichen Klischees. Imponiert hatte sie mir, mit ihrem ersten Buch, das sie als sehr junge Frau geschrieben hatte. Jetzt lässt Jenny-Mai Nuyen eine Welt voller Magie entstehen. Neben den Menschen beleben Elfen und Zwerge die Welt, in Furcht vor den Drachen. Die Drachen terrorisieren die „Nichtdrachen“, vernichten alle, die über magische Kräfte verfügen. Vor langer, langer Zeit gab es Magier bei den Menschen, Elfen und Zwergen. Alle wollten immer mehr Macht. Um die Macht zu brechen, wurden zuerst die Zauberer verschlungen. Keiner weiss wen es wann trifft. Jedes Volk geht anders mit der Gefahr und entwickeln eine eigene Überlebensstrategie. Das Volk der Zwerge setzt auf Solidarität. Sie nehmen jede Art von Entbehrungen auf sich. Dann wiederum werden Einzelne geopfert um die Gemeinschaft zu schützen.

Jenny-Mai Nuyens Romane kommen nicht ohne Liebesgeschichte aus. So beginnt die Erzählung auf einer 300 Jahre zuvor beschriebenen Zeit. Es ist die Zeit, in der Aylen ihre Zauberkräfte entwickelt und diese weiter stärkt. Es ist auch die Liebesgeschichte von Aylen und Totama. In der beschriebenen Gegenwart ist es die Geschichte von Nireka und Riwan. Nireka, deren Vater ein Mensch ist und deren

Mutter eine Zwergin, ist die Hauptperson der Erzählung. Als bei Nireka die Magie erwacht, oder wie hier beschrieben, am Geisterschatten erkrankt, trifft sie eine Entscheidung. Sie begibt sich fauf eine Flucht, um ihr geliebtes Zwergenvolk zu schützen. Auf ihrem Weg stösst sie auf einen unbewohnten Turm im Meer. Unwissentlich erweckt sie einen Drachen. Aylen schlüpft nach über 300 Jahren aus seinem Ei. Er ist ein Drache, der es sich zum Ziel gesetzt hat, niemals eine Person zu fressen, die an dem Geisterschatten erkrankte. Ein weiteres Ziel dass er sich setzte, die anderen Drachen zu besiegen. Hier erfährt Nireka eine Geschichte die weit in die Vergangenheit reicht und scheinbar alle Fragen beantwortet. Während sie unterwegs sind und immer wieder in Kämpfe verwickelt werden, wird Aylens Geschichte in langen Rückblenden erzählt.

Jenny-Mai Nuyens schreibt in einem gut lesbaren und einfachen Stil. Spannend und mit einigen Längen, vor allem am Anfang des Buchs. Die Autorin stattet alle Lebewesen in diesem Buch gleichzeitig mit Guten und Schlechten Wesenszügen aus. Es gibt kein reines Gut-und-Böse-Schema. Leider habe ich es nicht geschafft, eine echte Beziehung zu einer der beschriebenen Personen aufzubauen. Oft genug ertrank ich zudem in Beschreibungen, die die Spannung aussen vor liess. Die Grundidee darüber, was Drachen einst waren, ist kreativ und mal ein relativ neuer Ansatz. Der Schluss ist fast eine Wiederholung des Anfangs. Hoffnung keimt auf. Vieelleicht wird der band weitergeführt, denn ein wirkliches Ende fehlt. Es ist fast ein Cliffhanger. ☺☺☺

STERNENLICHT 7
Johannes Anders **FEINDE DES LEBENS**
Titelbild: Thomas Budach
Saphir im Stahl (01.11.2021) **190 Seiten** **13 €**
ISBN: 978-3-96286-060-8

Man schreibt das Jahr 3166. Seit den Verhängnisvollen Kriegen gegen die Frogs sind über einhundert Jahre vergangen. Das Staatsgebilde der Menschheit, die von kühnen Raumpionieren erschlossene Raumkugel, ist in eine Vielzahl von kleineren reichen zerfallen oder wird von Hasardeuren und Piraten beherrscht. Eines der aufstrebendsten neuen Reiche ist die Sternenlicht Vereinigung mit der Hauptwelt Tyros, einem erdähnlichen Planeten. Die Sternenlicht Vereinigung sieht sich in der Nachfolge der Menschheit, wie sie vor den Kriegen bestand. Die Frogs verschwanden so plötzlich, wie sie auftauchten.

Nach der wirtschaftlichen Erholung hat eine neue Phase der Expansion begonnen. Riesige Expeditionsmutterschiffe stossen in unerforschte Regionen der

Galaxis auf. Nun gilt es, mit den alten Welten Kontakt aufzunehmen und neue Welten zu entdecken.

Auch die FERDINAND MAGELLAN ist nach ihrem Heimatbesuch wieder aufgebrochen und begegnet neuen Gefahren: Eine unheimliche Macht löscht alles Leben aus, indem sie einen Planeten nach dem anderen vergiftet. Verzweifelt stellt sich die Besatzung des Erkundungskreuzers MCLANE dem Biozid entgegen, aber der übermächtige Gegner dringt in die Sternenlichtvereinigung ein und nimmt Kurs auf Tyros.

In dieser dramatischen Lage erwächst neues Misstrauen gegen Armierungsoffizierin Storm, die halb Mensch, halb Maschine ist. (Verlagstext)

Um nicht zu viel von der Handlung zu verraten, verweise ich auf den Klappentext. Der neue Roman von Johannes Anders beschreibt spannend, wie es zu einer Begegnung mit einer fremden Macht kommt. Die Besatzung des Erkundungskreuzers MCLANE stellt sich einer neuen Gefahr. Nachdem im Roman von Horst Hoffmann bereits eine grosse Gefahr auftrat, ist diese Gefahr „eine Nummer kleiner“. Nichts desto Trotz stellt sie eine Bedrohung für die Sternenlichtvereinigung dar.

Wie die Besatzung der MCLANE damit umgeht, wie die Gefahr gebannt wird, liesst sich ähnlich spannend wie ein Kriminalroman. Johannes Anders versteht es ausgezeichnet, seine Geschichte aus unterschiedlichen Perspektiven zu erzählen, an den richtigen Stellen einen Bogen zur nächsten Handlung zu schlagen und nachher alles gekonnt aufzulösen und zum „Happy End“ zu führen. ☺☺☺

Kai Meyer **DIE SEITEN DER WELT**
Titelbild: Helen Lane
Fischer Jugend Buch (2014) **556 Seiten** **19,99 €**
ISBN: 978-3-8414-2165-4 (gebunden, Schutzumschlag)

Furia Salamandra Faerfax lebt in einer Welt der Bücher. Der Landsitz ihrer Familie birgt eine unendliche Bibliothek. In ihren Tiefen ist Furia auf der Suche nach einem ganz besonderen Buch: ihrem Seelenbuch. Mit ihm will sie die Magie und die Macht der Worte entfesseln. Noch weiss sie nicht, in welch tödlicher Gefahr sie schwebt. Denn Furias Familie wird von mächtigen Feinden bedroht - und die trachten auch ihr nach dem Leben. Der Kampf gegen die Herrscher der Bibliomantik und die Entschreibung aller Bücher beginnt. (Verlagstext)

Zunächst einmal geht es um Bücher. Um viele Bücher. Die Welt, die Kai Meyer erschaffen hat, ist einfach ein wahr gewordener Traum. Es ist das, was sich jeder Bibliophile wünscht.Nach der Beschreibung würde ich gern in die Bibliothek einziehen. Es handelt sich bei den Protagonisten um Magier, die Bücher benutzen, damit sie ihre Magie ausüben können.

Im Hauptumfeld geht es um die Familie Faerfax. Die Welt und die menschliche Gesellschaft übt Macht über und mit Büchern aus. Aus dem Club der Büchermenschen ausgestossen und auf der Suche nach dem Erbe des Vorfahren Siebenstern, liess sich ihre Familie in einem abgeschiedenen Dorf in England nieder. Mir gefiel die Hauptperson Furia Salamandra Faerfax von Anfang an. Auch der Diener von ihr, fand mein Gefallen, ihr Vater Tiberius war mir eher widersprüchlich und stirbt (eher zufällig) und Pip der Bruder nicht so sehr. Bleiben noch die Bösewichte, die haben mir gefallen.

Fazit:

Das Buch ist an das Lesealter von 15 – 20 Jahre angepasst, das liegt auch daran, dass die Protagonistin selbst erst etwa 15 Jahre alt ist. Die Beschreibungen sind sehr bildhaft, sie sind flüssig geschrieben und leicht verständlich. Daher ist das Buch ein schnell zu lesender Zeitvertreib. Auch wenn ich von den Personen in ihrer Charakterisierung nicht unbedingt überzeugt bin.

Ein Buch mit einem Familienklischee, wo sich mir die Frage stellt, warum die Mutter stirbt, gibt es heutzutage keine Romane mehr, in denen eine intakte Familie besteht. Immer werden sie von kleinen und grossen Problemen gebeutelt. Was bleibt ist eine Waise, die die Welt rettet. ☺☺☺

Anke Brandt **LUCIE – DIE HEXE VON POEL**
Titelbild: Anke Brandt
Verlag Romantruhe (05/2021) **146 Seiten** **6,95 €**
ISBN: 978-3-86473-748-0

Die Idee, mich mit Lucie Bernitt auseinanderzusetzen, kam mir in dem Moment, als ich ihren Namen an diesem Schaukasten am Ortseingang von Brandenhusen las. Zu diesem Zeitpunkt arbeitete ich noch an meinem ersten Roman Hochzeit auf der Konradsburg, zu dem mich ein Kreuz mit einer kopflosen Jesusfigur, das in der Klosterkirche der Konradsburg bei Aschersleben/Sachsen-Anhalt hängt, inspiriert hatte. (soweit das Zitat von der Geisterspiegelseite).

Dies ist die Geschichte einer jungen Frau, deren Name längst in Vergessenheit geraten ist. Lucie Bernitt ist die Protagonistin die sich mit der Antagonisten Katharina Steinhagen auseinandersetzen muss. Doch die Geschichte beginnt in Brandenhusen mit Judith und Thomas. Eines Tages erwacht sie und findet sich in einer andern Welt und / oder Zeit wieder. Damit beginnt eine spannende historische Geschichte, die bis auf wenige Punkte keinerlei Bezug auf die historische Wahrheit hat. Wie Anke Brand in ihrem Vorwort schreibt ist das meiste erfunden. Die Recherchen von ihr ergaben kein komplettes Bild der Lucie Bernitt. Also ist vieles reine Spekulation, was hätte sein können.

DIE HEXE VON POEL legt einen sehr lesenswerten historischen Roman vor und bescherte mir damit einige unterhaltsame Stunden. Ich war schnell mitten im Geschehen. Der Roman liess sich angenehm flüssig und spannend lesen, da mir eine lebendige und authentische Schreibweise geboten wurde.

Das Einzige, was mir nicht gefiel, waren Fussnoten. Diese Informationen, gehören, wenn überhaupt an das Ende des Buches. Besser noch, sie werden in der Handlung eingebaut. ☺☺☺

Herausgeberin Veronika Lackerbauer **GÖTTERGARN**
Titelbild: Christine Schlicht
Leseratten Verlag (2021) **315 Seiten** **18 €**
ISBN: 978-3-945230-59-6

Nach dem Erfolg der Anthologie SCHNITTERGARN stellte sich die Autorin Veronika Lackerbauer die bedeutende Frage: Was machen eigentlich all die Gottheiten heutzutage in ihrem Alltag? Sind sie in Rente? Oder müssen sie noch arbeiten? Kennen sie sich untereinander? All diese Fragen finden eine Antwort in dem Buch, wo sich 16 Autorinnen und Autoren der deutschsprachigen Funtastik eingefunden haben, um zu berichten. Hier der Klappentext:

Donnerwetter – hier sind die Götter los!

Egal ob im gelernten Job, als Imbissbudenbesitzer, Escape-Room Betreiber, Kopfgeldjäger, im Baugewerbe oder im Gartencenter – hier wird gedonnert, geblitzt, geschnippt, getwittert oder mit einem Pfeil direkt ins Herz geschossen.

Und nach Feierabend? Da wird natürlich feuchtfröhlich gefeiert und um die Vaterschaft gebuhlt. Und all jene, die vom fleißigen Feiern bereits urlaubsreif sind, sollten sich professionelle Hilfe suchen oder direkt für eine Patience in der Klapse einchecken.

Aber gleich ob in der Himmelstraße, auf Erden, im untervermieteten Olymp oder im Weltraum – eins wollt ihr wirklich niemals - NIEMALS - erfahren: Was passiert, wenn die Götter ihren Löffel abgeben? (Verlagstext)

Mit dabei sind folgende göttliche Autorinnen und Autoren:

C.G.Bittner	Der Serverraum der Unterwelt
Marina Clemmensen	Feurio
Robert von Cube	Drei Falten auf der Couch
Thomas Heidemann	Die Feuersturm-Chroniken 5: Love, Axe & Rock'n Roll
Jürgen Höreth	Über das Bemühen, sich ungebetener Besucher zu entledigen
Agga Kastell	Schinken der Macht
Tanja Kummer	Götterstatus
Veronika Lackerbauer	Von Lug und Betrug
Andrea Lopatta	Lightning and Frightening
Petra Pribitzer	Hermes bringt's

Marco Rauch	Himmelstraße 42
Bianca M. Riescher	Die 7 Plagen des Imhotep
Regine D. Ritter	#TheOldGods
Torsten Scheib	Auch nur ein Mensch
Kornelia Schmid	Die Wege des Einhörnchens sind unergründlich
Jana Nabea Schwarz	Götter und Gartencenter

Fazit: Das Buch ist eine gelungene Kurzgeschichtensammlung. Ich habe einige Geschichten schnell durchgelesen, einige fand ich sehr humorig, dann wieder eher spannend. Nur bei einer Geschichte bin ich nicht richtig warm geworden. Weil die Geschmäcker in der Kunst unterschiedlich sind, ist das jedoch kein Beinbruch. Insgesamt gesehen ☺☺☺.

Beschwert sich gerade jemand, das Fazit hätte am Ende einer Buchvorstellung zu stehen? Ich wollte euch doch nur ersparen, den Rest lesen zu müssen. Jeden Monat einen Bücherbrief lesen, jeden Monat Bücher vorgestellt zu bekommen und dann auch noch mit wechselnden Schreibstilen. Ich mache das gerade wieder. Das muss euch Lesern doch langsam auf den Keks gehen.

Nun denn, so folget dem geschriebenen Wort. Allerdings würde ich statt dem pdf gern eine Zeitung herausbringen, wie ich sie zufällig bei Harald Kochtopf gesehen habe. Mit bewegten Bildern und mit Ton.

Der vorliegende Kurzgeschichtenband, eine Anthologie zum Thema Göttergarn, (Götter und Seemannsgarn), ist locker-leichte Unterhaltungslektüre. Die Autoren nehmen sich bei den Geschichten selbst gern auf den Arm (möchte ich mal in Natura sehen) vor allem die Götter und götterähnlichen Handlungsträger. Dabei sollte ich mit dem gelungenen Titelbild von Christine Schlicht. Hades aus der Unterwelt, Gott aus der Oberwelt – der mit dem Dach über dem Kopf und der Überwachungskamera, der Tintenfische Chtulhu aus der Nebenwelt und das Einhorn aus der Gedankenwelt. Ein gelungenes farbenprächtiges Bild. Allerdings habe ich bei dem Einhorn die Assoziation eines rosa Nilpferdes mit einer Eistüte auf dem Kopf.

Wir habe hier also 16 Kurzgeschichten. Wir deswegen in der Mehrzahl, weil ich von mir rede. Da gibt es Menschen, die Immer sagen „Mein Gott Schreiber“, da stellt sich mir die Frage, warum bin ich nicht im Götterglossar am Ende des Buches vertreten.

Da ich Buchstaben sparen muss, weil ich noch weitere Buchvorstellungen schreiben will, führe ich nur mit 1 bis 16 die Geschichten auf. Wer will, kann oben nachsehen. Aber ich hatte euch ja gewarnt, hättet ihr mal beim Fazit aufgehört.

1

Kollege Hades, der im Keller der Göttlichkeiten wohnt, hat ein Serverproblem. Nicht nur in der Aussprache, sondern mit der Maschine selbst. Was liegt also näher, als sich eine Spezialistin zu holen. Es wäre der 42zigste Auftrag an diesem Tag, den Alexis Sorbas (den Film kenne ich), ausführen müsste. Aber Kollege Hades ist etwas ungeduldig und holt sie gleich ab.

2

Ein Blick ins Nachbarhaus, wo die südamerikanischen Göttlichkeiten hausen, sei mit dieser Geschichte gestattet. Eine heisse Geschichte, wenn nicht immer so viel Asche übrig bleiben würde.

3

Jetzt haben wir den Typ vom Titelbild, ich erwähnte ihn kurz mit dem Dach auf dem Kopf und dem Auge als Sinnbild der totalen Überwachung. So etwas kann nicht gut gehen. Der Ansicht ist auch der Psychiater auf dessen Couch er sich lümmelt.

4

Das Raumschiff und die Besatzung kenne ich. Da gab es diesen Roman … Der Name: Feuersturm, mit Tippfehler. Wer den Roman nicht kennt, hat etwas verpasst. Kann man aber nachholen.

5

Da wäre der Donnergott, der die elementarsten Kenntnisse ignoriert, scharfe Waffen (in diesem Fall den Hammer) nicht offen liegen zu lassen. Ungebetene Besucher machen damit nur unerfreulichen Unsinn.

6

Die alten Götter gaben den Löffel ab. Wenn sie kein Besteck halten können, hilft die Schnabeltasse. Die jungen Götter, gerade aus den Windeln, hoffen jedoch auf eine Vorherrschaft. Die Vorher Herrschaft waren die alten Götter. Sprachlich ist noch zu üben.

7

Ein schräger Vogel fängt den Wurm, oder so ähnlich heisst es doch in dem Sprichwort. Jetzt versucht er Gott anstelle des Gottes zu werden. Hat bei Isnogud auch noch nie funktioniert.

8

„Ich hab noch einen Koffer in Berlin“ aber der ist wahrscheinlich bereits geklaut. „Berlin ist eine Reise wert“ und so packen die ollen grieschischischen Götter um Zeus und Hera ihre Klamotten und machen einen auf Gastarbeiter.

9

Wenn an Götter nicht mehr geglaubt wird, müssen sie sich einen anderen Job suche. Wenn man nichts findet, macht man sich selbstständig. Die Betreibung eines Escape-Raumes ist das eine durchaus gelungene Idee.

10

Der griechische Hermes als Paketzusteller, besser hätte es ihn gar nicht treffen können.

11

Etwas abgedreht, ein sprechendes Raumschiff, eine Raumfahrer und Cthulhu. Was will man mehr? Natürlich mehr von diesem Autor.

12

Das Problem mit den Formularen kennen wir von Reinhard Mey und aus Asterix. Jetzt lernt es Imhotep im fernen Ägypten kennen.

13

Wenn man als neue Göttin anerkannt werden will, muss man (frau) Gefolgsleute haben. Sogenannte Follower (hat jetzt weniger mit The fellowschip of Lands of Lords of Wonder zu tun), eher mit facebook und so.

14

Nach 2000 Jahren hat auch ein Gott mal einen Burnout. Überarbeitet heisst das auf Deutsch. 7 Tage die Woche arbeiten, rund um die Uhr, kann anstrengend werden. Dabei hatte er doch gesagt, am 7ten Tag sollst Du ruhen. Und was machen die Menschen? Eilen in die Kirche und nerven.

15

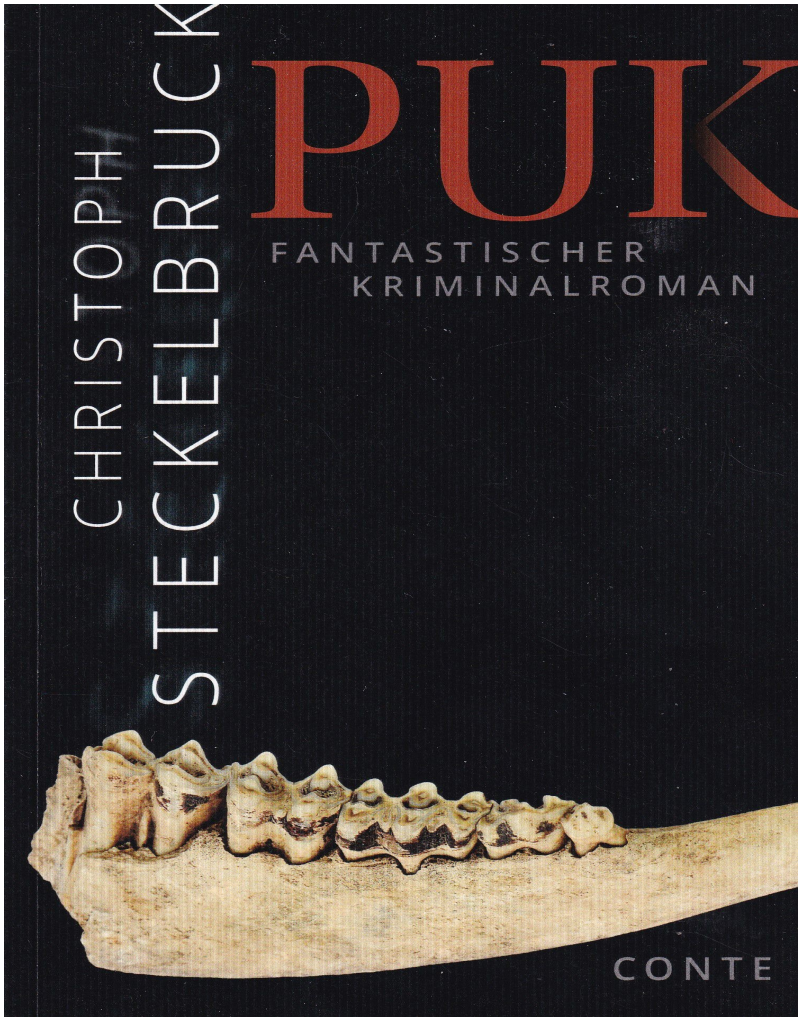
Warum soll man immer auf den rechten Pad geführt werden? Es gibt doch auch noch ein links.

16

Joblosigkeit bei Göttern ist so eine Sache. Aber sie an ein Gartencenter zu vermitteln ist eine Schnapsidee.

Wolltet ihr das? Gut, gut, mir klingeln die Ohren. Ihr habt es nicht anders gewollt, also lest auch den Rest des Bücherbriefes.

Christoph Steckelbruck **PUK**
Titelbild: Markos Dawo
Conte Verlag (2021) **183 Seiten** **15 €**
ISBN: 978-3-95602-212-8



Was geht vor in Reifenbach? Wer geht um in Reifenbach? Zwei bizarre Leichenfunde, ein ewiger Sitzenbleiber, eine sorgenvolle Mutter und nicht zuletzt das merkwürdige Verhalten eines Backenzahns sind die Zutaten für einen der seltsamsten und unheimlichsten Fälle des Ermittlerduos Magrot und Koblenzka.
Eine übelriechende, silbrige Substanz, der in Seide verpackte Zahn einer Kuh und der geheime Keller eines Richters führen die Beiden langsam auf die Spur des Täters. Und sie erkennen, das man manchmal rückwärts gehen muss, um voranzukommen. (Verlagstext)

Das Buch beginnt erst einmal erzählerisch, indem man die Personen Magrot und Koblenzka kennenlernt. Die sit gut lesbar geschrieben hat aber erst mal nichts mit einem fantastischen Krimi zu tun. Doch nach und nach findet man sich in einer Erzählung wieder, die einem langsamen Spannungsaufbau folgt. Hinzu kommt ein fantastischer Einfluss, der nicht übertrieben wirkt und den Krimi an sich in den Vordergrund schiebt. Die Überraschungen, die der Autor in die Handlung einbaut, sorgen dafür, dass ich immer wieder auf eine neue wartete und etwas enttäuscht war, wenn keine kam. Da werden Gespenster, die als Polizeiarchivar tätig sind einfach so aktiviert. Da sitze ich erst einmal vor dem Buch und denke Ah ja. Aber diese Einführung des Übernatürlichen wirkt nicht aufgesetzt, sondern eher alltäglich und normal. Das gehört dazu wie atmen. Ein wenig erinnerte es mich an Ian MacDonald und seinen Roman Necroville.

Der Autor hat mit seinem Roman eine interessante Idee umgesetzt, mit der er die Leser zu fesseln weiss. Zusammengefasst kann ich sagen, dies ist ein gelungenes Buch, kurzweilig und kreativ. ☺☺☺

Mac P. Lorne **SIE NANNTEN IHN CID**
Titelbild: Bilderdienst
Knaur Verlag (11/2021) **569 Seiten** **16,99 €**
ISBN: 978-3-426-52630-9 (Klappbroschur)

El Cid, eigentlich Rodrigo Díaz de Vivar (geb. 1045, gest. 10.07.1099) war ein kastilischer Ritter und Söldnerführer. Sein Beinamen El Cid ist aus dem arabischen as-sayyid abgeleitet.

Mac P. Lornes grosse Leidenschaft gilt der mittelalterlichen Geschichte. Nachdem er bereits mehrere erfolgreiche historische Romane veröffentlicht hat – darunter die fünfbändige Robin-Hood-Reihe – hat er mit El Cid nun einem der berühmtesten Ritter der damaligen Zeit ein Denkmal gesetzt und schildert auf bewegende Weise sein Leben im Kampf für Spanien.

Das Thema wurde bereits 1961 mit **Charlton Heston** und **Sophia Loren** in den Hauptrollen verfilmt, und die Aktualität des Themas zeigt die soeben auf Amazon-Prime laufende Serie über den spanischen Nationalhelden.

Ich habe über El Cid bereits einiges gelesen. Romane, Kurzgeschichten, Comics und Sachbücher. Aber alles Übersetzungen aus dem Spanischen. Nun wollte ich mir ansehen, was ein deutscher Autor dazu zu sagen hat. Vorweg, es ist ein lesenswerter Roman, der El Cid dem Leser näher bringt, der ihn vorher nicht kannte. Wie in jedem historischen Roman ist hier jedoch auch viel freie Interpretation zu finden. Mit dem was in historischen Sachbüchern, die die Geschichte des Mannes aufarbeiten, hat das wenig zu tun. Muss es aber auch nicht, denn es gilt eine spannende Unterhaltungslektüre zu schreiben, was gelungen ist.

Im Mittelpunkt der Erzählung steht selbstverständlich Der Kämpfer, El Cid, mit bürgerlichen Namen Rodrigo Díaz de Vivar. Es ist der Werdegang eines Mannes, mit vielen Abenteuern angereichert, der zwischen seiner Freundschaft mit dem Emir von Saragossa und seinem Herrn König Ferdinand von Léon.

Die Geschichte um den spanischen Nationalhelden beginnt ruhig und gemächlich, steigert sich bis hin zu seinem Tod und den Sieg der Kastilier und Valencier gegen das almoravidische Heer.

Mac P. Lorne, der sich mit historischen Texten und seinen entsprechenden Roman auskennt, gelingt es, mit lebhafter Sprache einen Mann zu schildern, dessen Ruhmestaten in Spanien immer noch lebendig sind. Ich fühlte mich gut unterhalten. ☺☺☺

Internationale Phantastik

Christina Dalcher Q – IN DIESER WELT IST PERFEKTION ALLES
Originaltitel: masterclass (2020) Übersetzung: Michaela Grabinger
Titelbild: Kosmos
Fischer Verlag (11/2021) 380 Seiten 16,99 €
ISBN: 978-3-596-70453-8 (Klappbroschur)

Schon die Inhaltsangabe hat mich verblüfft. In der nahen Zukunft wird das Potenzial eines jeden Kindes durch einen standardisierten Test gemessen, der als Quotient (Q) bezeichnet wird. Wer gut abschneidet, kommt auf eine der besten Schulen und hat damit mehr Chancen. Wer die Mindestpunktzahl nicht erreicht, ist für eine staatliche Schule bestimmt, die weniger Möglichkeiten bietet und weniger vorteilhaft ist.

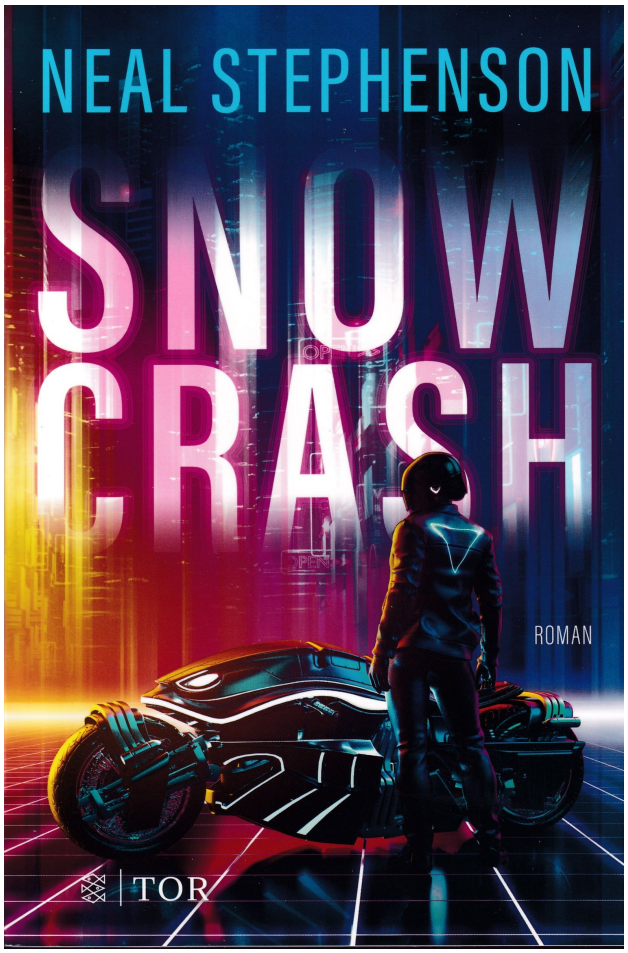
Warum tut die Gesellschaft dies? Um die Mittel für die Bildung zu verringern, indem man sich nur auf die Schüler mit einer vermeintlich "besseren" Zukunft konzentriert. So werden die Privilegierten immer privilegierter und die Kluft zwischen den Gruppen wird immer grösser. Oh, und wussten Sie, dass Kinder regelmässig getestet werden und dass sie jederzeit die Schule wechseln können und müssen? So viel zum Thema Druck.

Die Heldin Elena ist Lehrerin an einer der besten Schulen, und ihre neunjährige Tochter wird genau aus diesem Grund auf ein staatliches Internat geschickt. Und Elena will ihre Tochter zurück. Sie wird das auch durchsetzen, koste es, was es wolle.

Dies war eine sehr durchdachte Untersuchung von so vielen Dingen. Klassenunterschiede, Bildungsunterschiede, Privilegien - ich könnte immer so weitermachen. Der Druck, der hier ausgeübt wird, ist erschreckend und immens, und ist nur ein wenig von dem Druck entfernt, dem Kinder heute durch Tests ausgesetzt sind, ist es meiner Meinung nach auch nicht so weit hergeholt.

Insgesamt hat mich dieses Buch erschreckt, weil es so wirklichkeitsnah geschildert ist und so viele Gedanken und Einsichten vermittelt. Christina Dalcher schreibt Bücher, die uns ermutigen zu reden, zuzuhören, zu diskutieren, zu lernen und zu wachsen, und dafür bin ich dankbar. ☺☺☺☺

Neal Stephenson **SNOW CRASH**
Originaltitel: snow crash (1992) **Übersetzung: Alexander Weber**
Titelbild: Bilderdienst
Fischer Tor Verlag (11/2021) **569 Seiten** **16,99 €**
ISBN: 978-3-596-70559-7 (Klappbroschur)
Neuauflage



Was wär Virtuelle Realität ohne die Abhängigkeit von einer potenziell tödlichen Wunderdroge, als einzige Chance, der düsteren Realität zu entkommen, in einem anarchokapitalistischen Albtraum, der von Konzernen, dem organisierten Verbrechen und dem Rest der zu einer bizarren Selbstsatire der Bürokratie mutierten Regierung kontrolliert wird.

Im Gegensatz zum etwas dickensschen Diamond Age ist dies purer Cyberpunk, der die knallharten dystopischen transhumanistischen Ideale zu einem degenerierten turbokapitalistischen Terror des freien Marktes beschleunigt.

Eine der besten, wichtigsten und verblüffendsten Ideen dieses Werks ist, dass alle Ideologien, Manifestationen epigenetischer und kultureller Evolution, die sich im Gange befinden, leider oft Glaubenssätze und kranke Ideologien, parasitäre, virale Informationen sind, die den Verstand der Menschen als erste, einzelne, abnorme Mutation im Gehirn eines einzigen, möglicherweise etwas inzestuösen Affen infizieren. Ich möchte Inzestbefürworter nicht diskriminieren, aber eine der vielen negativen Nebenwirkungen sind Geisteskrankheiten.

Kombiniert man dies mit dem coolen, schnellen Schreibstil, der extrem hohen Komplexität und Dichte der Ideen, der Philosophie, dem Wechsel zwischen Actionszenen und tiefen, inneren Monologen, Dialogen und Gesellschaftskritik, hat man einen Meilenstein der Science Fiction und der Literatur im Allgemeinen.

Ich frage mich, wie viele Science Fiction-Filme von der Literatur beeinflusst wurden. Jemand sollte eine Liste erstellen, denn ich schaue so gut wie kein Fernsehen und werde daher nie in der Lage sein, einen Vergleich anzustellen. In diesem Fall bin ich mir nicht einmal sicher, ob Gibson, Stephenson oder ein vergessener, unbekannter Autor der erste war, der Wirtschaftskritik mit Virtueller Realität und Geisteswissenschaften vermischt hat. Die frage kann ich mir eigentlich selbst beantworten: Eine Negativutopie, deren Bewohner nur noch aus "zweiter Hand leben", ist E. M. Forsters The Maschine Stops aus dem Jahr 1909. Jeder lebt für sich

in einer unterirdischen Welt und wird völlig von der "Maschine" versorgt, alle Formen der Kommunikation laufen ebenfalls über die "Maschine" ab.

Ich habe es in anderen Buchvorstellungen zu Neal Stephenson bereits erwähnt: Lesen Sie nicht alle Werke von Stephenson, wenn Sie nicht wirklich auf Science Fiction stehen oder gerne lange Passagen überfliegen und überlesen, denn Diamond Age und Snow Crash sind nicht wie viele seiner anderen Romane, die oft eher so etwas wie Hard Science Fiction oder Space Opera, philosophische Theorie-Hybride sind, und wirklich anstrengend zu lesen. Sie halten sich nicht an Schreibkonventionen und viel besser hätten sein können, wenn man sie nur auf eine akzeptable Länge gekürzt und in eine normale, spannende Handlung eingebunden hätte, anstatt den Autor egomanisch über alles, was ihm in den Sinn kommt, in der Form faseln zu lassen, die er für cool hält.

Auf diese Weise sabotiert Stephenson sich selbst und sein Vermächtnis, indem er sich zu sehr auf den hochtrabenden, tiefgründigen Kunstaspekt konzentriert und vergisst, dass er einst eines der Wunderkinder des Cyberpunk und der Science Fiction war, bevor er für die grosse Mehrheit der Bibliophilen, sogar für Science Fiction-Fans, unlesbar wurde. Ich habe viele seiner Werke gelesen und genossen, werde sie aber nicht noch einmal lesen, denn das beste Genre von allen ist mein Lebenselixier, aber ich konnte keinen anderen Autor finden, der so hyperkomplex, verwoben und schwer oder gar nicht zu verstehen war wie Stephenson mit seinen fast 1.000seitigen Ungetümen von Büchern. Ja, sie bieten einzigartige und intelligente Einsichten und Offenbarungen, aber das würde weit weniger bitter schmecken, wenn man nicht wüsste, dass sich die meisten Leser aus völlig verständlichen, logischen und angemessenen Gründen niemals damit anfreunden werden. ☺☺☺☺

Christina Sweeney-Baird DIE ANDERE HÄLFTE DER WELT
Originaltitel: the end of men (2021) Übersetzung: Carola Fischer
Titelbild: Bilderdienst
Diana Verlag (2021) 483 Seiten 18 €
ISBN: 978-3-453-29252-9 (Klappbroschur)

Auch wenn es nicht zu den besten Büchern gehört, die ich in diesem Jahr gelesen habe, war es für mich ein wirklich gutes Buch, das ich gerade jetzt gelesen habe. Dabei bin ich überrascht, dass das Thema, eine Welt ohne Männer, gerade jetzt häufiger auftritt.

Da fällt mir ein Witz ein, den ich vor Jahrzehnten hörte.

Es kommen fremde Intelligenzwesen auf die Erde und versprechen, die Menschheit vor sich selbst und der Überbevölkerung zu retten. Eine der Frauen, mit denen er Kontakt hat, fragt, wie dies geschehen soll. Die Antwort, man wird die Zahl der Menschen auf der Erde halbieren. Die Frau besteht aber darauf, das alles beachtet wird. Immer gleich viele Alte, Junge Menschen, gleichmässig von allen Kulturen, Religionen, Sprachen, Behinderte, Kranke etc. Das sei kein

Problem. Die antwort war. Gut, wir sind einverstanden, sagte die Frau. Daraufhin verschwanden alle Männer.

Es mag zwar widersinnig erscheinen, dass ein Buch über eine fiktive globale Pandemie mich während einer tatsächlichen globalen Pandemie aufmuntern würde, aber seltsamerweise ist genau das passiert.

Das Ende der Menschen lädt zum Vergleich mit anderen apokalyptischen Romanen ein. Dem Klappentext zufolge scheint Die andere Hälfte der Welt (im Original The End of Men also eigentlich Das Ende der Männer) erzählt es die Geschichte einer Seuche, die nur Männer tötet.

Die grösste Stärke eines Romans ist seine Protagonistin. Im Vergleich dazu gibt es in Das Ende der Männer viele verschiedene Hauptfiguren, die meisten von ihnen Frauen, von denen einige mehr im Mittelpunkt stehen als der Rest. Die meisten waren gute, einprägsame Charaktere, aber kein einziger stand im Mittelpunkt des Buches, und so fehlte mir diese starke Verbindung. Ich hatte auch nicht das Gefühl, dass die Auseinandersetzung mit feministischen Themen in The Die andere Hälfte der Welt gut gelungen ist. Die meisten Kapitel in der Erzählung lesen sich wie Ausschnitte aus dem Leben während einer Pandemie, obwohl es einige Ausnahmen gab.

Das Buch hätte mehr Potenzial für eine Vier- oder Fünf-Sterne-Lektüre gehabt, wenn sich Christina Sweeney-Baird auf die ein oder zwei Figuren mit den stärksten Erzählungen konzentriert hätte, die meiner Meinung nach Catherine und Amanda sind. Ihre Geschichten waren emotionaler. Sie erzählten zwei sehr unterschiedliche Perspektiven, die einer gewöhnlichen Frau, die von der Pest zutiefst betroffen ist, und die einer Ärztin, die dabei war, als die Pest begann.

Mein letzter Kritikpunkt, ein kleineres Problem, das mich dennoch aus der Geschichte herausgerissen hat, betrifft die fiktiven Nachrichtenartikel, die Sweeney-Baird in den Roman eingestreut hat. Wenn Sie einen Beweis dafür brauchen, dass es einen grossen Unterschied zwischen dem Schreiben von Fiktion und dem Schreiben von Nachrichten gibt, dann suchen Sie nicht weiter. Sweeney-Baird hat hier einen fesselnden und unterhaltsamen Roman geschrieben, aber sie weiss nicht, wie man einen Nachrichtenartikel schreibt. Die Artikel, die sie einfügte, waren überhaupt nicht realistisch, selbst für jemanden wie mich, der keinen journalistischen Hintergrund hat. Ich glaube auch nicht, dass einige der wissenschaftlichen und medizinischen Aspekte in diesem Buch sehr genau waren, aber ich bin noch weniger qualifiziert, darüber zu sprechen.

Trotz all meiner Kritikpunkte und unvorteilhaften Vergleiche würde ich dieses Buch nicht als schlecht bezeichnen. Es war rasant, auch wenn sich das Ende ein wenig hinzog. Und auch ausserhalb von Catherines und Amandas Kapiteln gab es glänzende Momente. Es gab einige besonders denkwürdige Nebenfiguren: Morven, ein schottischer ehemaliger Herbergsbesitzer; Rosamie, ein philippinisches Kindermädchen; Helen, eine Mutter von drei Mädchen; und Lisa, eine Virologieprofessorin. Die Abschnitte, in denen es darum geht, wie die Regierungen mit den Auswirkungen der Pest fertig werden, fand ich sehr interessant.

Alles in allem hat mich Die andere Hälfte der Welt sehr zum Nachdenken angeregt. Die Handlung war sehr gut ausgearbeitet, ebenso wie die Entwicklung der Charaktere. Ich habe es wirklich genossen, alle Charaktere kennenzulernen (auch wenn es viele waren, die man im Auge behalten musste) und werde sie so schnell nicht vergessen. Wenn ich dieses Buch jetzt lese, weiss ich das Leben viel mehr zu schätzen und es hat mir eine neue Perspektive gegeben. ☺☺☺☺

Athena Club 1
Theodora Goss
DER SELTSAME FALL DER ALCHIMISTEN TOCHTER
Originaltitel:the strange case of the alchimist‘s daughter (2017)
Übersetzung: Kerstin Fricke
Titelbild: Kate Forrester
Panini Verlag (10/2021) **426 Seiten** **17 €**
ISBN: 978-3-8332-4101-7 (Klappbroschur)

In den letzten Jahren habe ich mehrere der Originalwerke von Arthur Conan Doyle über Sherlock Holmes gelesen, ebenso wie Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde von Robert Louis Stevenson. (Aber auch Nachfolgeautoren wie Michael Buttler mit Sherlock Holmes und die indische Kette). In meiner Jugend habe ich auch Mary Shelleys Frankenstein und H.G. Wells' Die Insel des Dr. Moreau gelesen. Wäre es ein Sakrileg zu sagen, dass mir diese entzückende Nachahmung und Hommage an Holmes und andere Phantastik des viktorianischen Zeitalters besser gefallen hat als die meisten der Originale? Was Der seltsame Fall der Alchimisten Tochter an literarischer Tiefe vermissen lässt, macht es durch Humor und Zugänglichkeit wieder wett.

Mary Jekyll, die Tochter des seit vielen Jahren verschwundenen Dr. Jekyll, steht nach dem Tod ihrer Mutter vor einem mittellosen Leben auf sich allein gestellt. Im Schreibtisch ihrer Mutter stösst Mary auf mysteriöse Papiere, die sie vermuten lassen, dass Mr. Hyde noch immer in der Nähe sein könnte (sie hat keine Ahnung, dass er das Alter Ego ihres Vaters war). Die Belohnung für die Ergreifung von Hyde, der vor vielen Jahren Sir Carew ermordet hat, ist sehr verlockend, aber Mary ist sich nicht sicher, ob die Belohnung immer noch ausgesetzt wird oder wem sie ihre möglicherweise wertvollen Informationen anvertrauen kann. Also beschliesst sie, sich in die Baker Street 221B zu begeben, um die Hilfe von Sherlock Holmes in Anspruch zu nehmen.

Eines führt zum anderen, und nach und nach finden wir eine sehr ansprechende und faszinierende Gruppe von Charakteren zusammen: Diana Hyde, eine wilde und unbezähmbare 14-Jährige; Beatrice Rappaccini (aus Nathaniel Hawthornes Kurzgeschichte "Rappaccinis Tochter"), mit giftigem Atem und brennendem Gefühl; Catherine Moreau, eine Frau mit beunruhigenden katzenähnlichen Eigenschaften; und Justine Frankenstein, eine extrem grosse und

sanfte Frau, die als Frankensteins Braut zusammengestellt wurde - alles Frauen, die von der Gesellschaft als Monster betrachtet werden könnten.

Diese jungen Frauen arbeiten mit der Hilfe von Sherlock Holmes und einigen weiteren Figuren (es ist schön zu sehen, dass ein Diener eine wichtige Rolle in der Handlung spielt) zusammen, um eine Reihe von gruseligen Morden aufzuklären, bei denen junge Prostituierte tot aufgefunden wurden und verschiedene Körperteile fehlten. Erschwerend kommt hinzu, dass die Morde mit einer geheimnisvollen Gesellschaft von Wissenschaftlern, der Société des Alchimistes, in Verbindung stehen, zu der alle diese Frauen ebenfalls eine Verbindung haben.

The Strange Case of the Alchemist's Daughter (Der seltsame Fall der Alchemistentochter) ist auf einer höheren Ebene der viktorianischen Ära und den Werken, die sie inspiriert haben, treu, nimmt sich aber einige faszinierende (und notwendige) Freiheiten gegenüber den ursprünglichen Geschichten: Mary Shelley führte ihre Leser absichtlich in die Irre, als sie schrieb, dass Dr. Frankenstein seine weibliche Schöpfung zerstörte, bevor er ihr Leben schenkte, und Beatrice erzählt ein anderes Ende von "Rappachinis Tochter". Obwohl diese Frauen im Allgemeinen gut in der viktorianischen Zeit verankert sind, sehen wir Aspekte dieser Gesellschaft, die in der Literatur oft nicht vorkommen: Beatrice unterstützt das Frauenwahlrecht und die Kleiderreform, Catherines Atheismus wird durch Justines tiefen religiösen Glauben ausgeglichen, Diana wurde von Prostituierten aufgezogen und misstraut Männern aus Prinzip, und Mary fragt sich, wie viel mehr Frauen erreichen könnten, wenn sie Hosen tragen dürften.

Diese Frauen sind sehr unterschiedlich, jede mit einer ausgeprägten und einprägsamen Persönlichkeit und unerwarteten Talenten. Obwohl sie in ihrem Leben Ablehnung und Grausamkeit erfahren haben und einige von ihnen sogar sexuell oder auf andere Weise missbraucht wurden, finden sie im Laufe ihrer Zusammenarbeit Unterstützung und Freundschaft. Schliesslich nennen sie ihre Gruppe den Athena Club (Wir beanspruchen die Weisheit der Athena, aber wir identifizieren uns mit ihrer zweifelhaften Herkunft). Es ist erfrischend, diese vertrauten Geschichten mit den Augen der weiblichen Charaktere zu sehen und nicht mit den Augen der Männer, die sie benutzt und misshandelt haben.

Die manchmal düstere Handlung wird durch das humorvolle Geplänkel zwischen diesen Frauen aufgelockert, vor allem, weil sie - in einer eher metaartigen Eigenschaft des Buches - Catherines Schreiben ihrer Geschichte ständig mit bissigen Kommentaren und Argumenten darüber unterbrechen, wie das Buch geschrieben wird. Diese Nebengespräche nehmen der Geschichte zwar ein wenig die Spannung, da klar ist, dass alle diese jungen Frauen die Ermittlungen überlebt haben und immer noch zusammen sind, aber sie geben der Geschichte eine lustige und kreative Wendung.

Obwohl ein Teil des Rätsels gelöst wird, bleiben Fragen über die Société des Alchimistes offen, und ein weiteres Rätsel taucht am Ende auf. Hoffen wir auf viele weitere Abenteuer und Geheimnisse für den Athena Club! ☺☺☺☺

K. J. Carter

SECHZEHN WEGE EINE BEFESTIGTE STADT ZU VERTEIDIGEN

Originaltitel: sixteen ways to defend a walled city (2019)

Übersetzung: Peter Bondy

Titelbild: tab indivisuell

Panini Verlag (10/2021) 395 Seiten 17 €

ISBN: 978-3-8332-4105-5 (Klappbroschur)

Das hat so viel Spass gemacht. Man merkt, dass **K.J. Parker** beim Schreiben wirklich gelacht hat. Orhan ist ein grossartiger Charakter, und obwohl er urkomisch ist, erlaubt ihm sein scharfer Verstand, eine ziemlich heikle Situation zu überstehen, wenn auch nicht ohne einige peinliche Fehler.

Orhan ist Ingenieur, kein Soldat, und er muss die Verteidigung einer Stadt leiten, die ihm nicht wirklich am Herzen liegt. Er hat keine wirkliche Erfahrung darin, Befehle auf dem Schlachtfeld zu erteilen; er ist es gewohnt, Männer zu organisieren, um Brücken und Mauern zu bauen. Und er weiss um seine eigenen Unzulänglichkeiten, aber er übernimmt das Kommando, weil es niemand anderen gibt, der es tun könnte. Er will nicht das Kommando übernehmen, er muss es einfach, sonst wird die Stadt fallen und jeder in ihr wird dem Schwert zum Opfer fallen. Er ist gezwungen, die Rolle des Generals in einem Reich zu spielen, das er hasst.

Das ergibt eine etwas ungewöhnliche Situation, die noch komplizierter wird, als er erfährt, wer genau die Invasionsarmee anführt. Ich will nicht zu viel verraten, aber es macht die Belagerung sicherlich schwieriger, eine Belagerung, die in wenigen Stunden vorbei gewesen wäre, wenn Orhan nicht das Kommando übernommen hätte. Er ist gerissen, einfallsreich und ein geborener Lügner, was ihm eine einzigartige Fähigkeit verleiht. Ein Soldat, der von der Ehre getrieben wird, hätte vielleicht nicht die Klugheit besessen, eine Stadt voller Halsabschneider in die Schranken zu weisen. Es ist keine leichte Aufgabe, denn Orhan ist eine weisse Hautfarbe, ein Bürger zweiter Klasse, der versucht, über die Elite der blauen Haut zu herrschen, die ihn hasst. Um erfolgreich zu sein, muss er kreativ werden.

Das Buch wird in der ersten Person erzählt und steht ganz im Zeichen von Orhans Persönlichkeit. Sowohl das Buch als auch der Protagonist haben keine Angst davor, die Regeln zu brechen. Orhan gibt zu, ein Lügner zu sein, und er gibt sogar zu, dass seine Geschichte vielleicht übertrieben ist. Er erzählt sie, warum sollte er sich also nicht ein wenig mehr Ruhm verschaffen? Warum sollte er sich nicht noch gefährlicher machen? Es gibt sicherlich eine Spur von unzuverlässiger Erzählung, die dem Ganzen einen zusätzlichen Reiz verleiht. Ich konnte mehrere Vermutungen anstellen, welche Punkte wahr und welche falsch waren, was für den Grad des Eintauchens in die Geschichte spricht, den ich während des Lesens empfand. Diese

Art des Schreibens ist jedoch ein zweischneidiges Schwert. Ohne ins Detail gehen zu wollen, fand ich das Ende ein wenig frustrierend. Es bleibt ein bisschen wie ein Cliffhanger, da Orhans Rolle in der Geschichte zu einem Ende kommt. Es wäre gut gewesen, zu wissen, wie es weitergeht, selbst wenn es nur eine Art Zusammenfassung gewesen wäre. Aber wie gesagt, es soll ja auch anders sein. Ich bin mir ziemlich sicher, dass **K.J. Parker** (alias **Tom Holt**)seine Leser mit diesen letzten Absätzen herausfordern wollte, auch wenn ich mich ein wenig geärgert habe, weil ich wissen wollte, wie es weitergeht! Aber es funktioniert, denn Orhans Persönlichkeit verlangt nach einer solch egoistischen Handlung.

Alles in allem ist das Buch Sechzehn Wege eine befestigte Stadt zu verteidigen, eine schnelle und unterhaltsame Lektüre, die sich selbst nicht zu ernst nimmt. Ich empfehle es denjenigen, die Bücher über militärische Strategie bevorzugen, und nicht denen, die sich nach starken Fantasyelementen sehnen. ☺☺☺

Peter F. Hamilton **ERLÖSUNG**
Originaltitel: the saints of salvation **Übersetzung: Wolfgang Thon**
Titelbild: Bilderdienst
Piper Verlag (11/2021) **680 Seiten** **20 €**
ISBN: 978-3-492-70516-5 (Klappbroschur)

Dieser letzte Teil von Peter Hamiltons neuester eigenständiger Salvation-Sequence-Trilogie übertrifft alles, was ich mir hätte erhoffen oder vorstellen können. Es handelt sich um eine galaxie- und jahrtausendübergreifende, ausserirdische Apokalypse, die die parallelen Erzählungen, Vergangenheit und Gegenwart, der vorherigen Bücher fortsetzt.

Die Heiligen haben die Aufgabe, ein Olyix-Schiff zu infiltrieren und sich dort zu verstecken, bis sie die Enklave erreichen. Die Hoffnung ist, dass sie in der Lage sind, ein Signal auszusenden, damit zukünftige Generationen die Kavallerie schicken können. Natürlich kennen wir einige Mitglieder dieser zukünftigen Generation - und sie werden eine ordentliche Feuerkraft brauchen, wenn sie erfolgreich sein wollen.

Auch wenn ich mit der Wissenschaft der Erzählung grösstenteils nichts anfangen kann, habe ich die Zeit, die ich mit Dellian, Yirella und den Saints verbracht habe, sehr genossen. Das sind ein paar coole Typen, mit denen Wissenschaft wieder

Spass macht. Dank dieser Trilogie habe ich definitiv Lust, das Genre weiter zu erforschen. Neue, genauso gute Romane in dieser Richtung.

Bei diesem grossen Finale steht sehr viel auf dem Spiel, und die Spannung ist sehr hoch. Die Handlungsstränge verdichten sich. Die Technologie schreitet in einem irren Tempo voran.

Yirella war schon immer die Kluge, und es macht Spass, ihr dabei zuzusehen, wie sie sich durch die Probleme in diesem Buch arbeitet. Dellian ist meistens nur dabei, aber er ist immer noch ein knallharter Bursche und bietet einige interessante Einblicke, über die man nachdenken kann. Aber die Heiligen sind immer noch mein Favorit. Sie sind ein so interessanter Haufen und die Dynamik zwischen ihnen macht viel Spass. Ich liebe den mürrischen alten Yuri und den sarkastischen Alik; ich liebe die knallharte Kandara und den mürrischen Callum; ich liebe es, wie Jessika die ganze Arbeit macht und immer noch geduldig ist, wenn die anderen sie ständig mit Neana-Sachen nerven und sie immer wieder erklärt, dass sie es nicht weiss. Ich liebe es, wie sehr sie sich gegenseitig auf die Nerven gehen und trotzdem als eine so solide Einheit zusammenarbeiten.

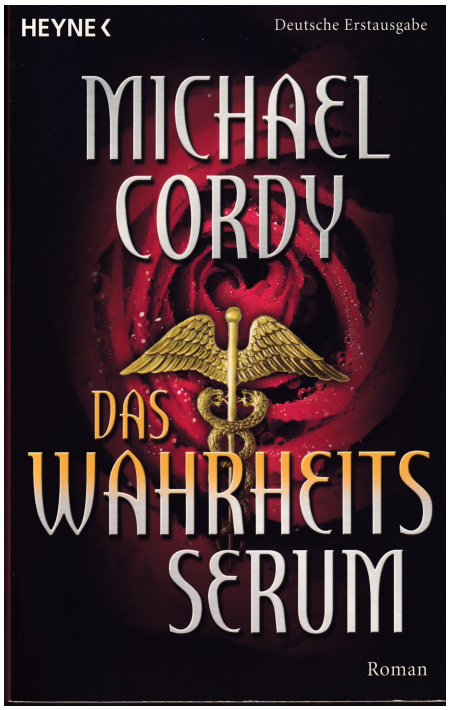
Es war eine wahnsinnig gute Zeit die Trilogie zu lesen und es hat mir einige Überraschungen beschert. Das Tolle daran ist, dass man das Wesentliche mitbekommt, auch wenn man die Wissenschaft nicht ganz nachvollziehen kann. Es wird das Wichtigste wiederholt, und obwohl ich meistens keine Ahnung hatte, wie irgendetwas aussieht, konnte ich mitverfolgen, was gut und was schlecht war und was passieren würde.

Viele der Erzählstränge sind persönliche Geschichten von Triumph und Tragödie, die Hamilton meisterhaft auf unerwartete und faszinierende Weise miteinander verwebt und in einem ultimativen Showdown mit den Olyix und dem Gott am Ende der Zeit zusammenführt. Sofortige galaktische Reisen durch räumliche Quantenverschränkung, geschlechts- (und alters-)biegsame Biotechnik, Zeitreise-paradoxa und Quantenzeittheorie, die einem das Hirn verdrehen, Zeitverschiebung durch Zeitflusskontrolltechnologie, posthumane "Korpus"-Aspekte, selbstre-plizierende Technologie im Stil von von Neumann und mehr, sogar einige Cyberpunk-Vibes, vermischen sich mit einer spannenden Geschichte über den Überlebenskampf der Menschheit gegen einen Feind aus unerbittlichen, hoch entwickelten ausserirdischen Eiferern.

Dies ist ein fantastisches Ende einer aufregenden, atemberaubenden Trilogie, die sich nur wenige Autoren hätten ausdenken können, geschweige denn so geschickt schreiben können. Obwohl das Ende sehr zufriedenstellend ist. Aber es gibt noch einige lose Fäden, die hoffentlich darauf hindeuten, dass wir uns auf weitere Geschichten freuen können, die in dieser Welt spielen. ☺☺☺☺

Michael Cordy **DAS WAHRHEITSSERUM**
Originaltitel: true (2004) **Übersetzung: Sepp Leeb**
Titelbild: Bilderdienst
Wilhelm Heyne Verlag (2004) **414 Seiten** **12 €**
ISBN: 978-3-453-43093-8

Dies ist nicht das erste Buch von **Michael Cordy**, das ich gelesen habe, und mir sind ein paar wiederkehrende Klischees aufgefallen. Der männliche Hauptprotagonist, der etwas Traumatisches erlebt hat und deshalb emotional verschlossen ist, die weibliche Liebe, die ihn verändert und die böse Vaterfigur. Auch die Szene, in der Max Isabell aus einer lebensbedrohlichen Situation rettet und das angeblich der Moment war, in dem er anfing, etwas für sie zu empfinden, war eine sehr typische "Jungfrau in Nöten"-Szene, und das fiel ebenfalls als einfallslos auf. Ich weiß nicht, ich denke einfach, das ist etwas, worüber man nachdenken sollte.



Ein Professor, der passenderweise Bacci (Küsse auf Italienisch) heißt, stellt einen Liebestrank her. Es handelt sich dabei nicht um einen gewöhnlichen Märchentrank, sondern um einen, der komplexe und dauerhafte chemische und emotionale Veränderungen bei denjenigen hervorruft, die ihn zu sich nehmen. Das Potenzial und die Gefahr dieses Mittels werden schnell erkannt. Natürlich ist die Absicht hinter der Erfindung gutartig, aber als ein Bösewicht die Formel stiehlt und einen Plan in Gang setzt, der die Welt verändern wird, beginnt ein Wettlauf, um die Freisetzung zu verhindern.

Die Idee selbst klingt absurd, wenn nicht gar albern, aber das sollte nicht davon abhalten, es zu lesen - vor allem, wenn man rasante, gut geschriebene und gezeichnete Thriller mag, die sich um die ganze Welt drehen. Wie es das Genre verlangt, gibt es den gut aussehenden und edlen Helden, die Femme fatale und eine Reihe von gruseligen Gaunern. Dass die Medien als unwissende Spielfiguren in den ultimativen Plan des Erzbösewichts hineingezogen werden, ist ein netter Zug.

Ich finde gut, aber dieses hier hat etwas, das mich stört. Es war nicht ganz so fesselnd und ich habe mich über das Klischee "Liebe verändert ihn zum Besseren" geärgert. Ich fand den wissenschaftlichen Teil der Geschichte sehr gut durchdacht und recherchiert. Aber die Charaktere hätten besser ausgearbeitet werden können. Sie waren irgendwie zweidimensional und ich fühlte nicht wirklich eine Verbindung zu einem von ihnen. ☺☺☺

Carlton Mellik III **QUICKSAND HOUSE**
Originaltitel: Quicksand House (2013)
Übersetzung: Manfred Sanders
Titelbild: Arndt Drechsler-Zakrewski
Festa Verlag (2021) **364 Seiten** **19,99 €**

Vom Meister der Bizarro-Fiction **Carlton Mellick III**, Autor der internationalen Kulthits Satan Burger und Adolf im Wunderland, kommt ein dystopischer Alptraum von epischem Ausmass. "Du darfst das Kinderzimmer niemals verlassen. Wenn du es verlässt, wirst du mit Sicherheit sterben."

Tick und Polly haben ihre Eltern noch nie gesehen. Sie leben im selben Haus wie sie, sie träumen jede Nacht von ihnen, sie sind aus demselben Fleisch und Blut,

aber aus irgendeinem Grund haben ihre Eltern seit ihrer Geburt nie die Zeit gefunden, sie auch nur einmal zu besuchen. Die Kinder leben in einer dunklen Ecke des riesigen, verfallenen Anwesens ihrer Eltern und sehnen sich nach dem Tag, an dem sie endlich zum ersten Mal in die liebenden Arme ihrer Mutter genommen werden ... Doch dieser Tag scheint nie zu kommen. Sie machen sich Sorgen, dass ihre Eltern sie schon längst vergessen haben.

Als die Maschinen, die sie mit Nahrung und Wasser versorgen, nicht mehr funktionieren, sind die Kinder gezwungen, das Kinderzimmer zu verlassen und ihre Eltern auf eigene Faust zu suchen. Aber der Rest des Hauses ist viel grösser und seltsamer, als sie es sich je hätten vorstellen können. Die labyrinthartigen Gänge sind dunkel und scheinen endlos zu sein, geistesgestörte Kreaturen lauern in jedem Schatten, und die Leichen längst verstorbener Kinder liegen in den verlassenen Lagerräumen herum. Jede Minute ausserhalb des Kinderzimmers ist ein ständiger Kampf ums Überleben. Und je tiefer sie in das Haus vordringen, desto mehr müssen sie die Geheimnisse um ihre Vergangenheit und die Welt, in der sie aufgewachsen sind, lüften, wenn sie jemals die Eltern treffen wollen, die sie schon immer sehen wollten.

Ich habe zum ersten Mal ein Buch von **Carlton Mellick III** gelesen. Dieses Buch hat mich besonders angesprochen, weil es sich um die Unberechenbarkeit der Kindheit dreht. In seiner Vorbemerkung erklärt der Autor, dass dieses Buch für ihn sehr persönlich ist, da es seine Gefühle der Angst und Verwirrung, die er als Kind erlebt hat, einfängt. Die Welt ist anders, wenn man jung ist. Situationen und Menschen können sich ohne Vorwarnung ändern. Selbst unsere geliebten Spielzeuge können teuflisch erscheinen, wenn sie denken, dass wir nicht hinsehen. Es gibt so viele Fragen, die unbeantwortet bleiben, und Ungereimtheiten sorgen für Unruhe. Unsere Protagonisten in dieser Geschichte sind drei Geschwister, die von ihrem Kindermädchen in einem Kinderzimmer aufgezogen werden. Sie glauben, dass sie in der Zukunft ihre Eltern treffen und mit ihnen ein neues Leben beginnen werden. Ihre ganze Welt besteht aus dem Kinderzimmer, nur ein paar Zimmer und eine Maschine, die sie mit Essen versorgt. Die jüngste Schwester, die den Spitznamen Leech trägt, ähnelt einer Made und ernährt sich von dem Blut ihres Bruders. Das ist völlig normal. Der junge Rick, auch Tick genannt (jüngere Geschwister haben seltsame, aber passende Spitznamen), kümmert sich gut um seine parasitäre Schwester, während er gleichzeitig ein Auge auf seine ältere Schwester Polly hat. Pollys Geweih ist eingewachsen, und als Heranwachsende erlebt sie furchterregende Wutanfälle. Das Leben geht seinen gewohnten Gang, bis etwas Unerwartetes geschieht. Die Kinder beginnen zu lernen, dass die Dinge nicht so sind, wie sie zu sein scheinen, und sie beschliessen, das Kinderzimmer zu verlassen und das weitläufige Haus, in dem sie leben, zu erkunden. In der Dunkelheit lauern Kriecher, und es werden Lampen mit leuchtenden Miniaturplaneten entdeckt. Die Kinder stellen fest, dass sie in dem kolossalen Haus nicht allein sind, und sehen sich Gefahren und Täuschungen gegenüber, während sie versuchen, ihre Eltern aufzuspüren. Mir gefiel die Phantasie und der Einfallsreichtum, die der Autor in diesen Roman einfliessen liess. Seine Beschreibungen sind zwar sehr klar, aber die Atmosphäre hat etwas Surrealistisches, Verträumtes an sich. Besonders gut hat mir gefallen, dass ich die junge Tick kennengelernt habe, die den Geist der Tapferkeit und der Sanftheit des Herzens in eine ansonsten zweideutige und herausfordernde Realität bringt. Ich kann es kaum erwarten, die Paralleluniversen von **Carlton Mellick III** zu erkunden. ☺☺☺☺

Tracy Wolff **CRAVE**
Originaltitel: Crave (2020) **Übersetzung: Katarina Ganslandt**
dtv (2021) **684 Seiten** **19,95 €**

Ich bin zwiegespalten mit diesem Buch. Ich habe es gehasst, es war zum Kotzen und die Romanze war igitt (aber ich habe es als Romanze eingeordnet UND als "dieser Scheiss hat keine Romantik"), die Charaktere waren dumm wie Sau und die Handlung war nicht interessant, sondern vorhersehbar, und der Bösewicht ???

Aber es war rasant. Ich habe eine Weile gebraucht, weil ich gerade eine Leseflaute hatte und ständig zusammengebrochen bin. Wie auch immer, ich war erstaunt, wie schnell viele Kapitel vergingen ...

Grace hat ihre Eltern durch einen mysteriösen Unfall verloren und sie hat keine Familie mehr, ausser ihrem Onkel, der in Alaska lebt und eine Akademie leitet. Also zieht Grace weiter nach Alaska, um bei ihm und ihrer Cousine Macy zu leben. Alles ist normal, bis Grace merkt, dass etwas nicht stimmt.

Überraschung! Vampire, Drachen, Hexen und Gestaltenwandler gibt es wirklich! Und sie könnte eine von ihnen sein!

Die Handlung

Es war verdammt vorhersehbar. Ich konnte viele Dinge erraten, die passieren würden, und ich war nicht überrascht. Ausserdem gab es viele Lücken, die mich mit vielen Fragen zurückliessen, die im ganzen Buch nicht beantwortet wurden.

Dass Lia die Eltern von Grace tötet, hat keinen Sinn. Ich meine, abgesehen davon, dass es sinnlos ist, ist es dumm und hat keinen Sinn. Niemand konnte das kommen sehen, weil es keinen Hinweis darauf gab, dass Lia etwas damit zu tun hat. Lia kommt im Buch kaum vor und taucht nur auf, wenn es für Grace praktisch ist, und nicht, um uns Hinweise darauf zu geben, dass sie die „Böse“ ist.

Dass Lia der Bösewicht ist, ist ein Verbrechen. Ich wäre lieber ein guter Bösewicht für dieses Buch. Ich meine, ich verstehe ja, dass du deinen "Kumpel" zurückhaben willst und darunter leidest, aber, Süsse, warum hast du Grace nicht sofort umgebracht? Das war lächerlich und lahm.

Warum wurde Grace am Leben gelassen? Welcher Spezies gehört sie an? Ist Hudson am Leben? Warum ist sie jetzt ein Gargoyle? Was war der wahre Grund von Lia, dass sie Grace, einen einfachen Menschen, zu ihrem Opfer machen wollte? Wird Grace im zweiten Buch ein paar Gehirnzellen haben? Wir werden es nie erfahren.

Ausserdem denke ich, dass in den Wochen alles sehr schnell geht. Und ich meine es ernst: alles.

Grace

Ich habe immer gerne darüber nachgedacht: „Was würde passieren, wenn ich herausfinde, dass es Vampire gibt? Wie würde ich reagieren?“ und die Antwort ist genau das Gegenteil von dem, was Grace getan hat.

Grace ist nicht schlau, seien wir mal ehrlich. Jeder, der mit Vampiren zu tun hat, ist es. Sie sind mehr an dem heissen dunkelhaarigen Typen interessiert, der ihnen sagt, dass sie sich verdammt nochmal von ihnen fernhalten sollen, weil sie gefährlich sind. Aber das Mädchen sabbert nach dem Vampir, sobald sie Augenkontakt haben und dann ist es sofort Liebe.

Ich meine, Jaxon sagt dir, dass du dich von ihm fernhalten sollst, dass er dir Angst einjagen soll, und im ersten Moment berührst du ihn, weil er heiss ist und ganz

anders als die anderen Jungs, die du bisher getroffen hast, und ausserdem hat er eine Narbe, die ihn wie einen echten, verdammten Bad Boy aussehen lässt.

Aus irgendeinem Grund ist sie diejenige, die Probleme heraufbeschwört und Jaxon „rettet“ sie. Sie ist davon überzeugt und trotz allem, was er getan hat, denkt sie, er sei der Gute, das Opfer, der Held und der mächtigste Kerl der Welt. Igitt, igitt, igitt, zum Kotzen.

Was mich an Grace erstaunt, ist die Tatsache, dass sie keine Angst davor hatte, zu sehen, was Jaxon tun kann ... Süsse, geht es dir gut? Jeder, der bei Sinnen ist, hätte den Kerl verlassen, als er das erste Mal gewarnt hat. Jeder. Und du kannst denken „wenn ein Typ wie er mir sagen würde, dass ich mich von ihm fernhalten soll, würde ich es nicht tun, weil er heiss ist", ja, aber er ist unheimlich und ein Stalker und ein Mörder.

Ich kann Grace nicht die Schuld für den ganzen Scheiss in ihrem Leben geben. Ich habe Mitleid mit ihr, ehrlich gesagt.

Ich vergesse auch zu sagen, dass sie keine Persönlichkeit hat, dass wir nicht so viel über sie wissen, ausser der Tatsache, dass ihre Eltern gestorben sind. Und naja, ihre Persönlichkeit besteht darin, dass sie Jaxon anhimmelt, ihn anbetet, als wäre er eine Art Gott und daran denkt, ihn zu küssen und dass er ein Held ist, igitt

Die Tatsache, dass sie sagte „Jaxon war nie dazu bestimmt, der Held meiner Geschichte zu sein ... weil ich immer dazu bestimmt war, der Held seiner Geschichte zu sein.“ hat mich umgehauen, aber nicht auf die gute Art. Aus irgendeinem Grund, der sich meinem Verständnis entzieht, ist es so, als ob Grace glaubt, dass sie Jaxon in Ordnung bringen kann, dass sie ihn dazu bringen kann, zu sehen, dass er ein „guter Kerl" ist und dass er nicht die Last der Welt zu tragen hat.

Jaxon

Der grossartige, gut aussehende, bösartige, heldenhafte, mächtige, heisse und mysteriöse Jaxon Vega.

Er ist ein verdammtes Arschloch. Er ist ein Stalker und ein Arschloch. Das einzig Gute an ihm ist sein Musikgeschmack, aber der Rest? Er erinnerte mich an die durchschnittlichen Vampire, die denken, dass sie die Helden der Geschichte sind und die Welt von ihnen abhängt. Er ist auf so vielen Ebenen ekelhaft, dass ich es nicht erklären kann. Ich will immer noch etwas wissen: Was hatte Jaxon mit Lias Plan zu tun, Grace zu töten? Ich weiss, dass der Junge nichts Gutes im Schilde führt.
Ich habe nicht viel über ihn zu sagen, ausser dass ich ihn nicht mag.

Flint

Flint hat etwas Besseres verdient. Ich war am meisten daran interessiert, dass er ein verdammter Drache ist, das ist grossartig, dass Jaxon ein typischer Vampir ist. Und ich werde nie müde werden zu sagen, dass Flint verdammt viel besser ist als Jaxon.

Macy

Macy war irrelevant, auch wenn ich sie mochte, sogar mehr als Grace. Sie hat etwas Besseres verdient.

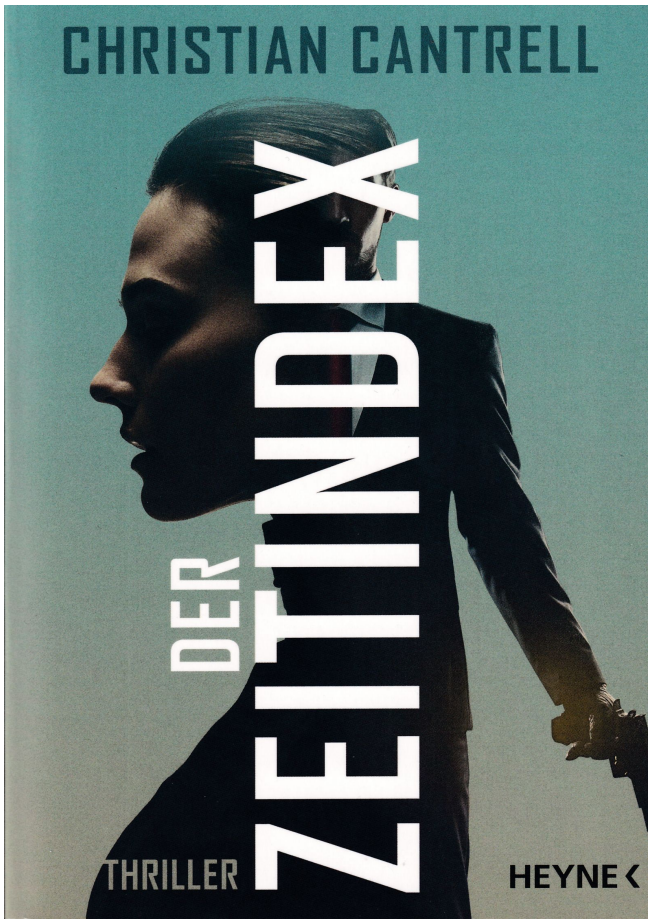
Romantik.

Nö. Verdammt, nein. Wie kann man sich in einen Kerl verlieben, den man vor ein paar Wochen kaum kannte? Und noch dazu sagen, dass man ihn liebt. Am ersten Tag in Alaska hat Jaxon Grace gewarnt, sich von ihm fernzuhalten. Und am dritten Tag sabbert sie beim Anblick des Typen, weil er sie „gerettet“ hat.

Alles war so überstürzt und es war, als gäbe es ein „Liebesdreieck“. Wir alle wissen von Anfang an, dass Jaxon der Champion sein wird, der Gewinner und das Endspiel. Das kann man schon zu Beginn des Buches vorhersagen.

Wisst ihr was? Ich glaube, das Alter macht mir einen Strich durch die Rechnung und sagt, dass viele Vampirbücher nicht mehr mein Ding sind. ☺☺☺

Christian Cantrell **DER ZEITINDEX**
Originaltitel: the scorpion (2021) **Übersetzung: Norbert Stöbe**
Titelbild:Bilderdienst
Wilhelm Heyne Verlag (11/2021) **430 Seiten** **16 €**
ISBN: 978-3-453-32060-4 (Klappbroschur)



Es handelt sich um einen Techno-Thriller mit einer gehörigen Portion Wissenschaft, vor allem Physik, und er ist mit Sicherheit von Fachjargon geprägt. Die Geschichte hat mehrere Handlungsstränge, die nukleare Angriffe, einen Serienmörder, Codierung, Kryptowährung und ein Science-Fiction-Element mit Zeitreisen beinhalten. Es ist viel los! Die Hauptfiguren sind Quinn Mitchell, eine clevere CIA-Analystin, die früher in der Task Force für die Nichtverbreitung von Nuklearterrorismus gearbeitet hat und nun hinter ihrem Schreibtisch hervorgeholt wird, um den Elite-Assassinen aufzuspüren, einen Serienmörder mit bisher 19 Opfern. Dann ist da noch Ranveer, ein Iraner, der reist und im Luxus wohnt, und schliesslich Henrietta Yi, eine doppelt promovierte Physikerin, die ursprünglich aus Korea stammt und an einem streng geheimen CIA-Projekt arbeitet. Der komplexe Roman bringt diese drei in einer actiongeladenen Handlung zusammen.

Zunächst einmal sind die Charaktere gut, sie haben viel Potenzial, aber weil die Handlung so dicht gedrängt ist, werden sie nicht so entwickelt, wie sie sein könnten. Ich hätte gerne mehr über alle drei erfahren, denn ihre Hintergründe sind interessant. In den ersten zwei Dritteln ist es zwar nicht immer einfach, der Handlung zu folgen, aber man kann erahnen, worauf sie hinausläuft, und sobald das geklärt ist, wird das letzte Drittel überstürzt und scheint mir den Rahmen für eine Fortsetzung zu bilden. Ich finde diesen Abschnitt besonders verwirrend, und fragen Sie mich nicht nach der Wissenschaft, ich kann es Ihnen nicht sagen! Kopf, über Kopf!

Quinn ist zwar zweifellos ein kluger Kopf, aber wirklich? Eine Analytikerin, die plötzlich auf sich allein gestellt ist, um einen Serienmörder aufzuspüren??? Ganz und gar nicht. Dann gibt es eine Szene, in der sie bei der Befragung eines potenziellen

Zeugen weint. Nochmals - wirklich? Das klingt einfach nicht wahr, und es fällt mir schwer, ihr das abzukaufen, obwohl ich ihren Charakter mag.

Für mich ist das grösste Problem der Jargon und die übermässige Detailgenauigkeit, die dem zweifellos cleveren Plot im Weg steht. Ein bisschen zu clever? Am Ende wird es mir einfach zu viel und verworren. Oder liegt das an mir?

Insgesamt ist die Prämisse ausgezeichnet, aber die Erzählung muss verfeinert werden, damit sie ein zusammenhängendes Ganzes wird. ☺☺☺

Fjodor Michailowitsch Dostojewski
AUFZEICHNUNGEN AUS DEM UNTERGRUND
Originaltitel: zapiski iz podpol'ja = Записки из подполья (1864/5)
Übersetzung: Ursula Keller
Titelbild: Bilderdienst
Manesse Verlag (2021) 263 Seiten 25 €
ISBN: 978-3-7175-2536-3 (gebunden mit Schutzumschlag, kleinformatig)

1995 wurde der Roman unter der Regie von Gary Walkow unter dem Titel Notes from Underground verfilmt. In den Hauptrollen sind Henry Czerny und Sheryl Lee zu sehen.

Manch einer wird sich fragen, warum Fjodor Dostojewski sich im phantastischen Bücherbrief findet. Hauptsächlich findet man in den Bücher die Geschichte Die Dämonen, weniger das wesentlich interessantere Aufzeichnungen aus dem Untergrund. Oder Aufzeichnungen aus dem toten Haus und ähnlichen Titeln. Je nach dem / der Übersetzer/in. Hintergrund für das Buch ist der Umstand, dass Fjodor Dostojewski am 22. Dezember 1849 hingerichtet werden sollte. Allerdings wurde es nur eine Scheinhinrichtung und erfolgte ein jahrelanger Aufenthalt in einem sibirischen Gefängnis.

Warum also das Buch im phantastischen Bücherbrief? Vielleicht wegen dem mit Liebe hergestellten Buch an sich? Das ist sicher ein Grund, gebunden, mit Lesebändchen, Schutzumschlag, lesefreundlichen Seiten etc. Im gleichen Format und Qualität stellte ich im letzten Bücherbrief Edgar Alan Poes Die Erzählungen des Folio Clubs vor. Es lohnt sich auch die anderen Bücher Thomas Morus Utopia, Mary Shelley Frankenstein und andere kennenzulernen.

Zurück zu Fjodor Dostojewski Aufzeichnungen aus dem Untergrund.

Sein Aufenthalt im Lager wurde für Fjodor Dostojewski zu einem einschneidenden Erlebnis, zur Schule der Abgründe des Menschlichen, um es zu zitieren. Seine Erlebnisse wurden vielfach in seinen Romanen ver- und bearbeitet.

Das Buch arbeitet, wie jeder Roman, mit einer fiktiven Figur, die es nicht gibt, aber Anleihen bei lebenden Personen durchaus hat oder haben kann. Im Mittelpunkt steht der adlige Mörder Alexander Petrowitsch Gorjantschikow, dessen Tat auf Eifersucht gründete. Fjodor Dostojewski ist ein genauer Beobachter, der an seinen Mithäftlingen und nicht zuletzt an sich selbst illusionslos verzeichnet, was das Lager aus den Menschen macht.

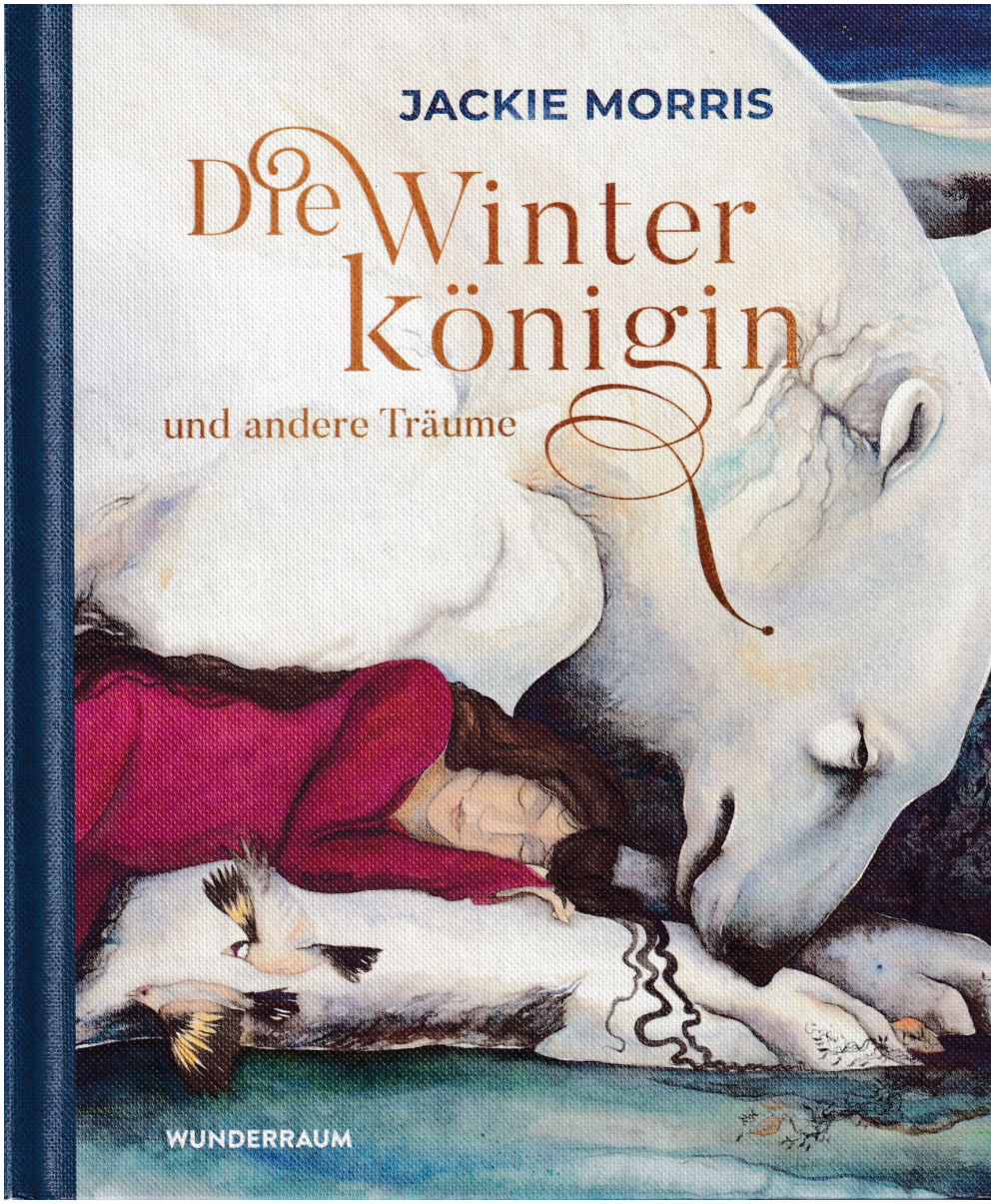
Der Roman zerfällt in zwei stilistisch sehr unterschiedliche Teile: der erste ist essayistisch, der zweite erzählerisch angelegt und wurde gelegentlich als Novelle betrachtet. Hauptfigur und Ich-Erzähler ist ein etwa 40-jähriger ehemaliger Beamter, dessen Name nicht erwähnt wird. Über seine Lebenssituation wird nur bekannt, dass

er den Dienst quittierte, alleine in einer Kellerwohnung am Rand von St. Petersburg lebt und seinen Lebensunterhalt aus einer bescheidenen Erbschaft bestreitet.

Eine absolut brillante und durchdringende Analyse der menschlichen Natur in all ihrer eitlen Lächerlichkeit. Dostojewski ist besonders aufschlussreich, wenn es darum geht, das zu entlarven, was ich grob als "Rationalismus" bezeichnen würde - der (damals etwas populäre und heute überraschend populäre) Glaube, dass die Menschen rational und eigennützig handeln, vor allem, wenn ihnen bewusst gemacht wird, wo ihr Eigeninteresse liegt. Dieses Buch sollte Pflichtlektüre für fast alle Wirtschaftsfakultäten in der Welt sein, wo solche Fantasien immer noch die Oberhand haben! Die Figur des Underground Man ist wie ein Kind, das schreit: "Der Kaiser hat keine Kleider!", nur dass er auch ein Kaiser ist und von sich selbst spricht und darauf hinweist, dass auch die anderen keine Kleider haben. ☺☺☺

Jugendliteratur

Jackie Morris DIE WINTERKÖNIGIN UND ANDERE TRÄUME
Originaltitel: the unwinding (2020) Übersetzung: Sibylle Schmidt
Titelbild: Jackie Morris
Wunderraum Verlag (11.10.2021) Seiten 18 €
ISBN: 978-3-442-31630-4



In einer Welt, die immer düsterer und aggressiver wird, denke ich, dass Schönheit ein Akt der Rebellion ist, und das ist es, was ich wirklich versuche", sagt die Autorin und Illustratorin Jackie Morris von Die Winterkönigin und andere Träume. Und das gelingt ihr in diesem wunderschön gestalteten Buch ganz hervorragend.

DIE WINTERKÖNIGIN UND ANDERE TRÄUME ist ein Kissenbuch, das kompakt genug ist, um mitgenommen zu werden, und bietet eine dringend benötigte Atempause für diejenigen von uns, die einen Schritt zurücktreten und ihren überaktiven Geist beruhigen müssen. Es enthält phantasievolle Illustrationen, eine Reihe von Bildern, die Morris im Laufe der Jahre geschaffen hat, unterstützt von nachdenklichen Worten, Gedichten und Fabeln, die unsere Phantasie anregen, unsere Hoffnungen wecken und unsere Träume nähren.

Ich bin ein grosser Freund von schönen Büchern. Etwa **Ursula K. Le Guin**s ERDSEE, in toller Aufmachung bei Fischer Tor erschienen. Schöne Worte, schöne Zeichnungen, dies ist ein schöner Band, ein schönes Konzept. Alles, was zum Nachdenken anregt, alles, was einem hilft, zu träumen, sich zu verlieren, was einen aus den oft schwierigen Zeiten, in denen wir uns befinden, herausholt, alles, was einem das Gefühl gibt, dass es einem besser geht, wenn die Welt einfach zu viel ist, sich einem nähert, muss gefeiert werden.

DIE WINTERKÖNIGIN UND ANDERE TRÄUME ist ein nicht kategorisierbares Kunstbuch mit Schlafliedern für Erwachsene - so würde ich es bezeichnen. Das Buch THE UNWINDING (abwickeln, abrollen, abspulen) ist so konzipiert, dass man nachts einschlafen kann, und man sagt uns, dass die Zeichnungen für damals noch nicht geschriebene Geschichten - zuerst da waren. Wir beginnen also mit einer Art Bibliothekarin und Traumsammlerin mit ihrem Eisbärenfreund und treffen dann auf eine Frau mit einem vergoldeten Holzhasen auf Rädern als Begleiter. Man glaubt, ein Muster zu erkennen, wenn eine Frau fast einen fliegenden Fisch in die Welt träumt, mit dem sie ihre Zeit verbringt, aber dann stellen wir fest, dass diese Figuren tatsächlich die Willenskraft haben, zurückzukehren, diese Seiten wieder aufzusuchen und sie zu berühren mit, nun ja, was auch immer sie zu bringen glauben.

Andere, ähnlich traumartige Dinge tauchen auf, wie ein seltsames Boot und eine frostköniginnenartige Figur, aber das ganze Werk ist eine beruhigende, poetische Melange aus der unauffälligen Auffälligkeit der bemerkenswert undramatischen und dramatisch unauffälligen Traumlandschaft. Die Kunst und das Design sind durchweg erstklassig. Man muss sich auf das leicht Unzusammenhängende einlassen. Aber wenn man die richtige Einstellung hat, um dieses Buch zu lesen, und auf sich einwirken zu lassen, wird man sich über jedes Umblättern freuen, ob vorwärts oder rückwärts. Ich finde es toll, dass es solche Bücher gibt. ☺☺☺☺

Manfred Theisen **ONTIKA**
Titelbild: Björn Wirtz **Karten: Jevgenia Djubanok**
Boje Verlag (02.02.2009) **451 Seiten**
ISBN: 978-3-414-82125-6 (gebunden)

Manfred Theisen, geboren 1962 in Köln, studierte Germanistik, Anglistik und Politik. Er forschte für das deutsche Innenministerium in der Sowjetunion, arbeitete als Redakteur und leitete eine Zeitungsredaktion. Heute ist er freier Autor und lebt in Köln.

Das Buch beginnt zu Anfang etwas schleppen, es zieht sich und als Jugendbuch nicht sonderlich gut gemacht, gerade jüngere Leser verlieren in unserer schnelllebigen Zeit schnell die Lust am Weiterlesen.

Die Handlung im Kurzen: Es besteht auf der Erde die unterirdische Welt mit dem friedliebenden Wesen des Reichs Ontika. Diese wird durch einen Drache beschützt. Trolle und Kurats sehen jedoch ihre Chance, das Reich zu überfallen, weil der Drache seinen Schutz nicht mehr bieten kann. Zwerge und Elfen Ontikas stehen kurz davor, von der gegnerischen Übermacht überrannt zu werden. Hier kommt Maron ins Spiel. Er ist im Besitz des Drachenstabes und soll einen neuen Beschützer des Landes Ontika erwecken.

Zur gleichen Zeit, aber an andererer Stelle. Die Stadt Köln wird von einem Erdbeben erschüttert, bei dem eine Archäologin und ein Journalist verschüttet werden ...

Drachenfans möchte ich darauf hinweisen, auf dem Titelbild ist zwar ein Drache, im Buch tritt er aber nur sehr selten auf. Ansonsten ist diese Erzählung nichts Besonderes. Eben ein Jugendbuch, dass alle möglichen Klischees erfüllt. Die Handlungsträger passen genau in dieses Muster eines vorhersehbaren Fantasyromans. Aber es ist nicht alles schlecht, was man schon x-Mal gelesen hat. Für junge Erstleser sicher spannend, weil die Absätze kurz sind und daher das Buch oft aus der Hand gelegt werden kann. ☺☺☺

Hörspiele

Sherlock Holmes 47
Marc Gruppe & Sir Arthur Conan Doyle & Herman Cyril McNeile
DAS VERLASSENE HAUS
Sprecher: Joachim Tennstedt, Detlef Bierstedt, Willi Röbke, Anita Lochner, Peter Weis, Nicolas König, Bernd Kreibich, Helmut Zierl, Marc Gruppe, Lutz Reichert, Jonas Minthe, Patrick Bach
Titelbild: Ertugrul Edirne
Titania Medien (2021) 1 CD = 64 Minuten 8,99 €

Wieder einmal mehr übernimmt **Marc Gruppe** einen Text von **Herman Cyril McNeile** um ihn zu einem von **Arthur Conan Doyle** erfundenen Sherlock Holms Erzählungen umzuarbeiten. Es passt perfekt, da der Aufbau zu den Originalen sehr ähnlich ist: Ein langer Bericht eines neuen Mandanten, überraschend wenige Ermittlungen. Auf diese Weise entstehen neue Sherlock Holme Erzählung, bzw. in diesem Fall Hörspiele. Diese sind in der Stimmung ähnlich den richtigen Sherlock Holmes Geschichten, da sie in der gleichen Zeit entstanden.

Mr. Sinclair ist ein altehrwürdiger Mann der sehr burschikos auftritt, was Sherlock Holmes gar nicht gefällt. Zuerst einmal stellt er den Mann zur Rede, um ihn auf ein erträgliches Mass an Manieren zu bringen und erst danach ist er bereit, ihn anzuhören.

Mr. Sinclair erwirbt das Hoimley-Haus, um sich dort mit seinem angesparten Geld einen ruhigen Lebensabend mit seiner Schwester zu verbringen.. Lange Jahre stand es leer und fand in ihm einen neuen Besitzer. Voll Elan macht er sich daran, das Haus für sich und seine Schwester bewohnbar zu machen.

Doch plötzlich erhalten sie Drohungen, wobei auch die Renovierungsarbeiten sabotiert werden. Die Polizei sieht keinen Grund einzugreifen. Da der frischgebackene Hausbesitzer nicht Ein noch Aus weiss, wendet er sich an Sherlock Holmes. Dieser wiederum findet die Umstände recht interessant und sind der Grund, warum er den seltsamen Auftrag annimmt. Kurz darauf wird es spannend, denn er und Dr. John Watson geraten in gefährliche Situationen. Die Auflösung der Bedrohung ist selbst für krimierfahrene Leser überraschend.

Marc Gruppe ist scheinbar wie kein anderer in der Lage, neue Sherlock Holmes Erzählungen zu schaffen. Ihm gelingt es nicht nur, eigene Geschichten so umzusetzen, dass sie sich nicht nur an **Arthur Conan Doyle** orinentieren, sondern sich so nah anlehnen, dass sie fast als echte Sherlock Holmes Erzählungen gelten können. Ebenso verhält es sich mit Adaptionen anderer Autoren, die zu Sherlock Holmes Geschichten werden. Das Interesse an Sherlock Holmes Geschichten ist ungebrochen und seitdem das Urheberrecht frei ist, wird von vielen Verlagen neue Holmes-Geschichten veröffentlicht. Hier sei Beispielhaft der Blitz-Verlag zu nennen. Dort schreibt **Michael Buttler** für Sherlock Holmes – Neue Fälle. Zuletzt erschienen: SHERLOCK HOLMES UND DER BENGALISCHE TIGER. Aber ich schweife ab. Was ich sagen will ist, Marc gelingt es die besonderen Charakterzüge der Figuren Holmes und Watson zu bewahren, gleichzeitig jedoch auch weiter herauszuarbeiten. Dabei verlieren zwar die beiden Hauptdarsteller, besonders Holmes, an „Biss“ dafür werden die Fälle interessanter. Das verlassene Haus beginnt recht gemächlich, der anfängliche Dialog ist mit zu vielen Einzelheiten gespickt. ☺☺☺☺

Die Sprecher:
Willi Röbke: (als Mr. Sinclair)
Anita Lochner: (als Miss Sinclair)
Peter Weis: (als Makler Manfield)

GRUSELKABINETT 174
Howard Phillips Lovecraft DER BLUTHUND
Sprecher: Jonas Minthe und Patrick Bach
Titelbild: Ertugrul Edirne
Titania Medien (2021) 1 CD = 58 Minuten 8,99 €

H. P. Lovecraft war einer der grössten Horrorautoren aller Zeiten. Sein bahnbrechendes Werk erschien auf den Seiten der legendären Weird Tales und hat unzählige Autoren des Makabren beeinflusst. Dies ist eine dieser Geschichten

Der Bluthund ist die Geschichte von zwei Grabräubern. Zwei junge Männer, Künstler ihres Zeichens, schlossen sich zu einer Interessengemeinschaft zusammen. Angezogen vom Jenseitigen und Okkulten reisen Robert (gesprochen von **Jonas Minthe**) und St. John (gesprochen von **Patrick Bach**) von Grossbritannien in die Niederlande. Dort wollen die beiden Grabräuber das Grab eines Grabschänders plündern. Sie finden nicht allzuviel, doch nehmen sie ein Amulett mit, dass sie bald als verflucht betrachten. Denn nach ihrer Heimkehr hören sie Nacht für Nacht das Heulen eines Hundes (gebellt von Marc Gruppe, sicher mit einem tierischen Spass).

Diesen Spass hatten die beiden Protagonisten sicher nicht, denn der Verfolgungswahn setzt unvermittelt ein, je lauter und näher das Heulen kommt.

Dieses Hörspiel ist für die Hörer der Hörspielreihe etwas Besonderes. Die Produktion von Titania-Medien kommt mit nur zwei Sprechern aus. Dabei gelingt es **Jonas Minthe** und **Patrick Bach**, allein durch die Betonung des Textes, einen angenehmen Grusel zu erzeugen. Sie wissen genau, wie sie ihre Texte vortragen müssen um beim Hörer die richtigen Gefühle auszulösen. Die beiden tragen die Handlung, ohne auch nur etwas oder jemand anderes zu benötigen, sehen wir einmal von dem Bluthund ab. Sie verkörpern stimmlich sehr gut zwei Studenten, die sich dem Nichtstun hingeben und Künstler nennen. Wohl weil sie von zu Haus aus über genügend finanzielle Mittel verfügen. Die damalige viktorianische Gesellschaft scheint voll davon gewesen zu sein, glaubt man der Literatur. Hier geht es jedoch um zwei junge Männer, die mit dem Feuer spielen, bis sie sich die Finger verbrennen.

Lovecrafts Gespür für Metaphern und Wendungen im üppigen Stil des Hochbarocks, für eine kunstvolle, ausgefeilte Sprache, passt hervorragend zu den schaurigen Ereignissen. Wieder einmal eine gelungene Produktion. Die Geräusche und die Musik sind wie immer gut ausgewählt. ☺☺☺

Jonas Minthe (* 8. August 1989 in Mainz) ist ein deutscher Schauspieler und Sprecher. Minthe studierte von 2009 bis 2013 Schauspiel an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Erste Engagements führten ihn während seines Studiums ans Theater Bremen. Von 2013 bis 2015 war er festes Ensemble-Mitglied am Theater Bonn. Seit 2015 führten ihn Gastengagements u. a. ans Thalia Theater Hamburg und ans Ernst-Deutsch-Theater. Im Jahr 2013 gewann er bei den Bad Hersfelder Festspielen den Hersfeld-Preis für seine Rolle als d‘Artagnan in Die drei Musketiere unter der Regie von Volker Lechtenbrink. **Jonas Minthe** lebt in Hamburg. (Wikipedia 03.11.2021)

Patrick-Emanuel Bach (* 30. März 1968 in Hamburg) ist ein deutscher Schauspieler und Synchronsprecher mit spanischen Vorfahren.

Patrick Bach wuchs im Hamburger Stadtteil Lehmsahl-Mellingstedt auf. Er trat bereits im Alter von drei Jahren im Fernsehen auf. Mit neun hatte er 1977 einen Auftritt in Rudi Carrells Show Am laufenden Band. 1981 wurde er bei einem Fussballspiel für die Miniserie Silas entdeckt. In den 1980er Jahren spielte er in weiteren Weihnachtsserien mit.

Seine bekanntesten TV-Serien sind Silas, Jack Holborn, Nicht von schlechten Eltern, Anna (mit Silvia Seidel), Die Wache und Die Strandclique. Für die deutschsprachige Synchronisation der Herr-der-Ringe-Verfilmung von Regisseur Peter Jackson lieh er seine Stimme Sean Astin als Samweis Gamdschie, seitdem ist er die deutsche Standardstimme von Astin.

Des Weiteren spielte er 2004 auf der Freilichtbühne der Karl-May-Spiele Bad Segeberg in Unter Geiern – Der Sohn des Bärenjägers den Martin Baumann, den Sohn des Bärenjägers.

Patrick Bach ist verheiratet und hat zwei Kinder, er lebt mit seiner Familie in Hamburg-Duvenstedt und auf Mallorca. (Wikipedia 03.11.2021)

Marc Gruppe

Titania Medien ist ein Hörspiellabel, das **Marc Gruppe** zusammen mit Stephan Bosenius 2002 (das heisst nächstes Jahr sind es bereits 20 Jahre, in denen ich die ausgezeichneten Hörspiele verfolge) gründete. Der Schwerpunkt sind atmosphärische Hörspiele für Erwachsene. Dabei bieten sie mit der Reihe

„Gruselkabinett“ Vertonungen der Meisterwerke der literarischen Schauer-Romantik an. In der Reihe „Sherlock Holmes – die geheimen Fälle des Meisterdetektivs“ bieten sie zudem bisher unbekannte Fälle an, die zudem von anderen Autoren stammen und auf Sherlock Holmes umgeschrieben wurden oder sogar von Marc Gruppe erdacht wurden.

Der Zeichner:

Johannes Belach gibt mit dem Titelbild zu dieser Episode seinen Einstand beim Gruselkabinett, sein Stil passt perfekt zu den übrigen Titelbildern, dennoch setzt er eigene Akzente. So ist besonders die Farbgebung in rot und grün sehr gelungen, der Raub eines Grabmals wird durch die mumifizierte Leiche und die angedeutete Grabkammer sehr gelungen umgesetzt.

Musik und Geräusche:

Und auch die Geräuschkulisse ist eindringlich, sehr dicht konstruiert, sodass sich ein dicht gewebter Klangteppich um die Handlung legt.

Das Hörspiel als Gesamtprodukt ist wieder sehr gut gelungen. ☺☺☺

Comic

ASTERIX 39

Jean-Yves Ferri und Didier Conrad ASTERIX UND DER GREIF
Originaltitel: asterix et le griffon Übersetzung: Klaus Jöken
Egmont Ehapa Verlag (10/2021) 48 Seiten 7,99 €

Das neue Werk um Asterix und Konsorten ist erschienen, während in der Presse plötzlich von einem neuen aufgefundenen Text ASTERIX IM ZIRKUS, die Rede ist. ASTERIX UND DER GREIF führt Asterix, Obelix, Idefix und Majestix weit in den Osten, dem sogenannten Barbaricum, in die Steppe, zu den Sarmaten, einem tatsächlich bestehenden Volk.

Unter dem Vorwand, im Auftrag des eitlen Julius Cäsar ein Fabelwesen zu jagen, zeichnet ASTERIX UND DER GREIF (Buch von **Jean-Yves Ferri**, Zeichnungen von **Didier Conrad**) ein ironisches Bild unserer heutigen Gesellschaften und ihrer Verwicklungen.

Als Antwort auf ein Frankreich, das von Einwanderern besessen ist, besteht der Comic auf der Weisheit der Barbaren. Spiegelbildlich dazu halten sich die Gallier immer noch für eine Grossmacht, und die römischen Soldaten verfallen in Selbstgefälligkeit.

Wir schreiben das Jahr 50 v. Chr. und für die Römer sieht die Welt östlich von Rom ist das BARBARICUM, es markiert ganz Osteuropa mit einer bedrohlich wirkenden Axt. Die erste Vignette in Asterix und der Greif gibt den Rahmen vor: Das Abenteuer spielt in einer verschneiten Steppe, irgendwo in der Ukraine und im Süden Russlands, zwischen Donau und Wolga im Gebiet der Sarmaten. Die Sarmaten waren mit den Skythen verwandt, einer nomadischen Zivilisation, die Herodot im 5. Jahrhundert v. Chr. erwähnt. Sie waren so starke Krieger, dass Rom sie als Hilfstruppen im Herzen seines Reiches einsetzte. Die von Cäsar entsandten Römer verachteten diese Barbaren. Aber sie sollten auf eigene Kosten etwas über den Mut, den Einfallsreichtum und das Kriegstalent der Sarmaten lernen.

Wilde, die unserer Zeit voraus sind

Mit einem Hauch von Selbstgefälligkeit und Anachronismus wie in den Asterix-Alben reagieren die Sarmaten in den Comics von Ferri und Conrad auf unsere heutigen Obsessionen. Bei den Sarmaten sind es vor allem die Frauen, die Amazonen, die die Macht haben. Bei Asterix wird diese Gleichmacherei sogar zu einer Art... weiblicher Dominanz. Krieg ist Frauensache, verkündet die Amazone Maminovna. Es sind die Frauen, die sich den Mann aussuchen, den sie heiraten wollen. Der blonden römischen Gefangenen Kalaschnikowa gelingt dank ihrer Schönheit und Intelligenz die Flucht. Und während des abschliessenden Banketts, für das Getafix Borschtsch, die Nationalsuppe der Ukraine und Russlands, erfindet, murrt ein Sarmate, während sich die Frauen amüsieren: Und wie immer sind es die Männer, die den Abwasch machen … .

An dieser Stelle eine Anmerkung zu den Namen. Die männlichen Sarmanten hören sich an wie Frauennamen. Die weiblichen Namen wirken eher männlich. Allerdings halte ich den Namen Kalaschnikowa für extrem fehl am Platz. Warum den Namen nach einem Gewehr nennen? Die römischen Namen wie Fakenius (Fakenews) oder Ausdiemaus sind da wieder interessanter und römisch-typisch bei Asterix.

Aber die Sarmaten haben noch andere Praktiken und Gegenstände, die heute sehr in Mode sind: Schamanismus, so nah an Tieren und Pflanzen; die Jurte als ökologischer Lebensraum; vergorene Stutenmilch, u.a.

Machtlose Gallier und verschwörerische Römer

Die Westeuropäer sind ein wenig verloren. Obelix denkt nur noch an die Erziehung seines Hundes Idefix, der von den örtlichen Wölfen aufgenommen wurde. Asterix hat nicht mehr die Kraft, die er einst hatte, denn der Zaubertrank des Druiden ist eingefroren und hat seine Wirkung verloren. Er behauptet zwar, dass die "gallische Diplomatie" die beste der Welt sei, aber er lässt alle skeptisch zurück. Hier sind es starke Frauen, die den Tanz anführen. Was die Römer betrifft, so sollen sie die französische Gesellschaft veranschaulichen. Die Eliten, angeführt von Caesar, denken nur an ihr neuestes Spielzeug, den begehrten Greifen. Die Soldaten der Truppe sind von einer Verschwörung ergriffen, angeführt von dem Legionär Fakenius: "Ich fand es schon immer verdächtig, diese Geschichte von der Sonne, die einmal am Tag im Osten aufgeht"... "und wo geht die Sonne in der Zwischenzeit hin, eh? "Niemand sagt das", "wie zufällig". Die Revolte ist nahe.

Was die Intellektuellen betrifft, so treten sie in zwei Formen auf. Der Wissenschaftler der Expedition, Globulus, sieht Michel Houellebecq zum Verwechseln ähnlich, ich bin nur durch Zufall auf den Namen gestossen. Er beugt sich eher über seine Landkarte als über das Territorium, denn er begehrt das Gold der Skythen, das in diesen Gebieten reichlich vorhanden war. Der Geograf steht in Konkurrenz zu dem Abenteurer und Jäger von Fabelwesen, Ausdiemaus, der auf der Suche nach einem unauffindbaren Schneeleoparden ist. Wenn die Verlockung des Gewinns in unserem mittelmässigen Leben durch den Wunsch nach Abenteuer ausgeglichen wird...

Mit der Wahl dieses wenig bekannten Volkes suggeriert Jean-Yves Ferri, der Autor von Asterix und der Greif, dass sie sicherlich viel weiter entwickelt sind, als die Römer glauben, Opfer dessen, was **Claude Lévi-Strauss** in Rasse und Geschichte (1952) das ethnozentrische Vorurteil nannte, das alles, was nicht zu uns gehört, als Barbarei ablehnt. Der Barbar ist in erster Linie der Mensch, der an die Barbarei

glaubt", so sein berühmter Ausspruch. In einer Zeit, in der das Thema der barbarischen Invasionen von der extremen Rechten in grossem Umfang aufgegriffen wird, bietet die neue Folge von Asterix eine - glücklicherweise nicht allzu ernste - Vision von der Grösse der gefürchteten und verachteten Völker. Ausserdem singt auf Seite 46 ein Pirat, der aussieht wie **Charles Aznavour** Es fährt ein Schiff nach nirgendwo … ☺☺☺

STAR WARS 75
Charles Soule KRIEG DER KOPFGELDJÄGER / DARTH VADER
Originaltitel: war of the bounty hunters – darth vader
Übersetzung: Matthias Wieland
Zeichnungen: Luke Ross Kolorist: Neeraj Menon
Panini Verlag (10/2021) 64 Seiten 4,99 €

Der Krieg der Kopfgeldjäger geht weiter. Die letzte Ausgabe endete mit der atemberaubenden Enthüllung, dass Qi'ra, eine der Hauptfiguren von Solo: A Star Wars Story und ehemalige Freundin von Han Solo, zurück ist. Diese Ausgabe... macht eigentlich nicht da weiter, wo sie aufgehört hat, denn sie ist eigentlich ein Crossover zwischen dieser Miniserie und den vier laufenden Serien Star Wars, Bounty Hunters, Doctor Aphra und Darth Vader. Wir haben kleine Andeutungen bekommen, wohin die Geschichte geht, und diese Ausgabe greift diese Andeutungen wieder auf.

Aber natürlich ist dies die Geschichte von Boba Fett, und das hat Soule nicht vergessen. Wir sehen, wie sich die Ereignisse auf dem Ball abspielen, als Boba verkleidet in den Ball eindringt, um Han zu finden, und Hilfe in niemand anderem als Aphra und Sana findet! An dieser Stelle wurde mir klar, wie durchdacht dieses Crossover wirklich war. Nicht nur, dass alle Serien während desselben Ereignisses spielen und verschiedene Perspektiven darauf zeigen, sie sind auch auf wirklich beeindruckende Weise miteinander verwoben.

Jetzt kommen wir zum Kern der Ausgabe. während Boba durch den Ball navigiert und auf unsere anderen Helden trifft, wird der Ball plötzlich durch die Ankunft von niemand anderem als ... Darth Vader besucht! Das ist ehrlich gesagt nicht so cool, wie es dargestellt wird, wenn man bedenkt, dass seine Serie Teil des Crossovers ist, aber es funktioniert trotzdem sehr gut, wenn man Bobas kürzliche Begegnung mit Vader bedenkt.

Die Zeichnungen von **Luke Ross** sind wie immer hervorragend, auch wenn ich mir gewünscht hätte, dass sie denselben Koloristen genommen hätten, mit dem er bei Allegiance und Darth Maul gearbeitet hat. **Charles Soules** Schreibstil ist nach wie vor hervorragend, auch wenn Qi'ra immer noch ein bisschen wie ein unbeschriebenes Blatt ist. Es ist eine gute Ausgabe. ☺☺☺

DIE EROTISCHE KUNST DES WALLY WOOD
71 von 111 limitierten Exemplaren
Originaltitel: cons de fée: the erotic art of wallace wood
Übersetzung: Thorven Lucht
All Verlag (08/2021) 188 Seiten 79,80 €
ISBN: 978-3-96804-059-2 (gebunden)

Dieses Buch versammelt seine frühen Gag-Cartoons für Männermagazine, seine verruchten Versionen von Alice im Wunderland und dem Zauberer von Oz sowie seine schlitzohrigen, sexy Märchen Der Froschkönig, Aschenputtel, Dornröschen und Hänsel und Gretel - und seine anzügliche Version von Schneewittchen. Wood, der als Parodist für Mad international bekannt wurde, nimmt auch Comic- und Comicstrip-Ikonen ins Visier in Geschichten wie „Prince Violate“, „Stuporman Meets Blunder Woman“, „Flasher Gordon“, „Starzan“ und sogar seine eigene Figur, Sally Forth. Auch Woods Cartoon-Kommentare zu Sex und Gesellschaft sind enthalten, wie „The Sexual Revolution“ und „Brave Nude World“. Weitere Raritäten sind „The Marquis de Sade Coloring Book“, „Dragonella“ und die komplette Serie aller seiner Cover für das berüchtigte Screw-Magazin.

Wallace Wood, einer der einflussreichsten Zeichner des Goldenen / Silbernen Zeitalters der Comics, der zum legendären EC / Mad-Stall gehörte, hat eine ganze Reihe von Porno-Comics gezeichnet. Meines Wissens nach ist hier das meiste davon gesammelt, und es ist wirklich ziemlich grossartig. Die Arbeiten aus den 50er bis 60er Jahren machen viel Spass und reichen von Gags im Playboy-Stil bis hin zu Underground-Comix-Strips. Das Material aus den 80er Jahren ist einfach nur Hardcore-Porno mit Zeitungsstrip-Charakteren als Satire. Das Intro spricht darüber, wie traurig diese Strips sind, da Wood mit zahlreichen gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte und die Kunst ein wenig darunter leidet, aber es ist nicht die Katastrophe, die manche behaupten. Sicher, er ist visuell nicht mehr so gut, und auch erzählerisch ist er nicht mehr so gut wie zu seiner Glanzzeit, aber im Bereich der Auftragspornostreifen ist er immer noch ziemlich gut. Ich denke, dass die Vorstellung, dass ein Allzeit-Grosser darauf „reduziert“ wurde, Pornos zu drehen, bevor er sich das Leben nahm, eher als Tragödie dargestellt wird. Wenn ich mir die Entwicklung ansehe, glaube ich, dass Wood immer noch Spass an dem Zeug hatte, auch wenn ich kein Interview oder ähnliches gesehen habe, das das bestätigen könnte. Das Ende mit dem Selbstmord ist schrecklich, aber diese Sammlung leistet gute Arbeit, indem sie diese Seite seiner Arbeit in einen Kontext mit seiner Geschichte stellt. Es lohnt sich, sie zu lesen. ☺☺☺☺

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos.**

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird.** Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de und www.buchtips.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.spielxpress.at, www.sftd-online.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich wird auf der Seite www.phantanews.de und in den sozialen Medien auf den Bücherbrief hingewiesen. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb seiner Publikation Fantasia die Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Auf allen Internetseiten werden monatlich insgesamt etwa 2.500 pdf- und e-book-Ausgaben (Stand 2017) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de